

Daten und Fakten



—

In diesem Kapitel stellen wir die Daten und Fakten unserer Berichterstattung dar. Das Berichtsprofil gibt Auskunft zum Berichtsrahmen, der Datenerfassung und zur Bestimmung der Berichtsinhalte. Mithilfe von Kennzahlen machen wir unsere ökologische, ökonomische und soziale Leistung vergleichbar. Die Kennzahlen wurden im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung („Limited Assurance“) geprüft. Unsere Ziele sowie Preise und Auszeichnungen stellen wir in einer Übersicht zusammen. Der GRI-Index dokumentiert die Erfüllung der Vorgaben des GRI-Leitfadens zur Nachhaltigkeitsberichterstattung durch Merck. Im Fortschrittsbericht zum Global Compact beschreiben wir die Umsetzung der zehn Prinzipien des Global Compact.

Berichtsprofil

Dies ist der sechste Corporate-Responsibility (CR)-Bericht von Merck. Die Berichterstattung zu Themen unserer unternehmerischen Verantwortung hat eine lange Tradition: Bereits seit 1993 berichten wir – zunächst in Umweltberichten, ab 2003 alle zwei Jahre in Corporate-Responsibility-Berichten – darüber, wie wir unsere unternehmerische Verantwortung wahrnehmen. Unser Ziel ist, transparent über die Aktivitäten, Erfolge und Herausforderungen zu informieren. Zugleich dokumentiert der CR-Bericht die Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen („Communication on Progress“).

Berichtsrahmen

Dieser CR-Bericht umfasst die Geschäftsjahre (Kalenderjahre) 2011 und 2012 und bezieht sich auf die gesamte Merck-Gruppe mit 203 Standorten in 66 Ländern. Abweichungen von diesem Berichtsrahmen sind an entsprechender Stelle angegeben.

Systeme der Datenerfassung und Konsolidierung

Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheits-Daten erfassen wir seit 2005 über das gruppenweite elektronische System LION (Location Information Online System). Die Daten werden auf Standortebene eingegeben und dort nach dem Vier-Augen-Prinzip genehmigt. Um eine hohe Datensicherheit zu erreichen, führt die Konzernfunktion Environment, Health, Safety, Security, Quality (EQ) außerdem eine Plausibilitätsprüfung der Daten durch.

Umweltrelevante Leistungsindikatoren erfassen wir von allen Produktionsstandorten sowie von relevanten Lager- und Forschungsstandorten der Merck-Gruppe. Bei der Bewertung der Relevanz dieser Lager- und Forschungsstandorte berücksichtigen wir die Umweltauswirkungen und die Mitarbeiterzahl der Standorte. Somit deckt der Konsolidierungskreis von LION alle Standorte der Merck Gruppe mit relevanten Umweltauswirkungen ab.

Bei den Indikatoren zur Arbeitssicherheit haben wir darüber hinaus weitere Lagerstandorte und Handelsniederlassungen in die Datenerhebung einbezogen und erfassen mehr als 95% aller Mitarbeiter.

Zur Verbesserung der Datenqualität unterstützen wir die Standorte dabei, ihre Datenerhebungsprozesse und die diesbezüglichen Qualitätskontrollen zu optimieren. Die Prozesse sowie die gemeldeten Daten werden von EQ überprüft, beispielsweise im Rahmen der internen EHS-Audits.

Die Daten zu den Mitarbeitern und zum gesellschaftlichen Engagement beziehen sich auf die gesamte Merck-Gruppe. Die Mitarbeiterstammdaten werden kontinuierlich in einer SAP-basierten Datenbank gepflegt. Weitere Mitarbeiterdaten, wie zum Beispiel zu den ILO-Kernarbeitsnormen, sowie die Daten zum gesellschaftlichen Engagement werden jährlich abgefragt.

Einige Mitarbeiterdaten werden nur für die Standorte Darmstadt, Gernsheim und Grafing berichtet, an diesen Standorten waren im Jahr 2012 rund 24 % der Mitarbeiter der Merck- Gruppe beschäftigt. Auf diese Einschränkung weisen wir an den entsprechenden Stellen hin.

Bestimmung der Berichtsinhalte

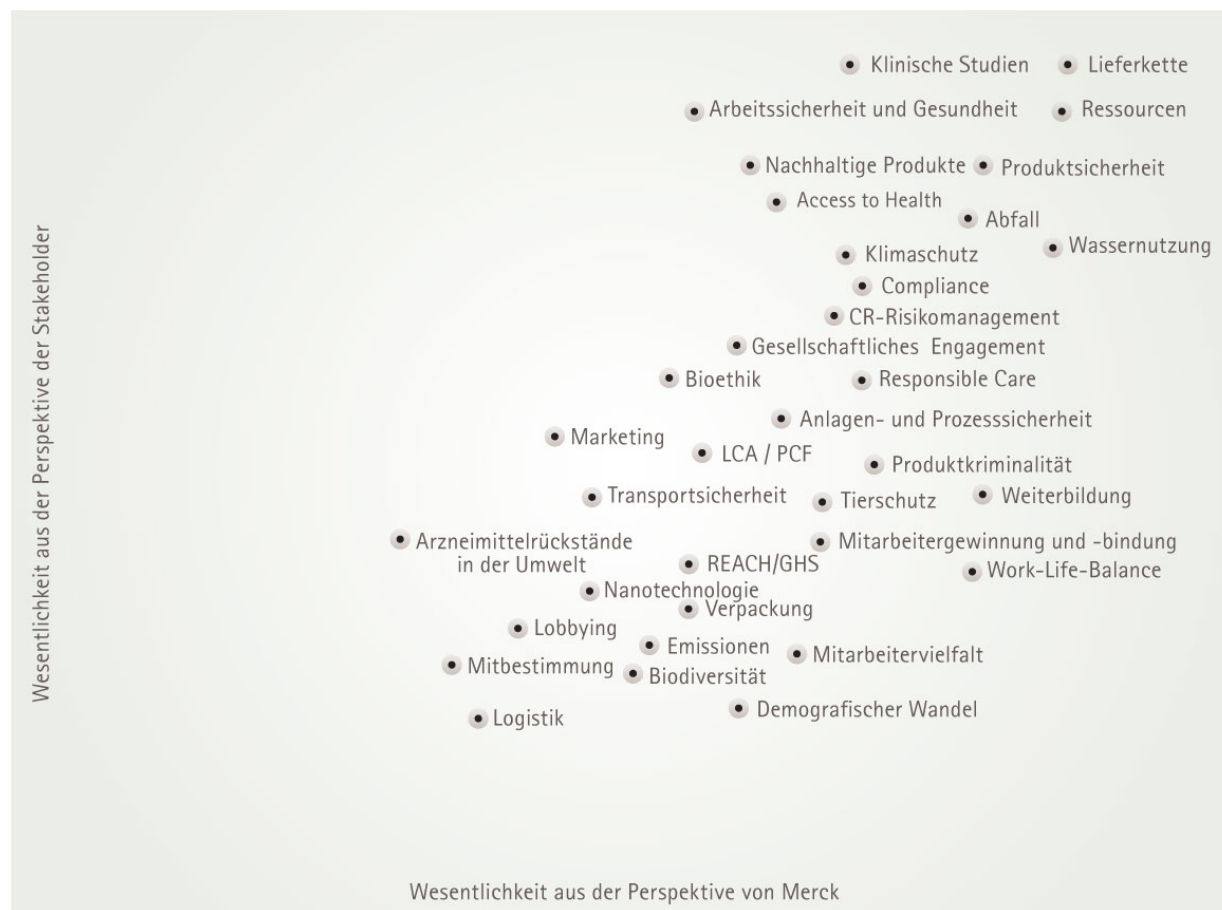
Die Inhalte unserer CR-Berichte orientieren sich am international anerkannten Leitfaden G3.1 der Global Reporting Initiative (GRI). Der vorliegende Bericht erfüllt Anwendungsebene A+ (von GRI bestätigt).

› GRI-Erklärung als PDF herunterladen

Außerdem haben wir die Anforderungen des Kapitalmarktes für die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen berücksichtigt. Zur Ermittlung der für Merck wesentlichen CR-Themen haben wir im Sommer 2012 eine Materialitätsanalyse durchgeführt. Hierfür haben wir 85 Stakeholder (z. B. Kunden, Nichtregierungsorganisationen, Merck-Mitarbeiter, Wissenschaftler) sowohl online als auch telefonisch befragt. Die Ergebnisse wurden in internen Workshops nach ihrer Wesentlichkeit für das Unternehmen bewertet. Die Ergebnisse der Materialitätsanalyse sind in der Materialitätsmatrix dargestellt. Je weiter oben beziehungsweise rechts ein Thema in der Matrix ist, desto wichtiger ist das Thema aus Sicht der Stakeholder beziehungsweise für unsere unternehmerische Tätigkeit.

Aus den Ergebnissen der Materialitätsanalyse haben wir die inhaltlichen Schwerpunkte dieses CR- Berichts abgeleitet. Der Bericht greift alle als wesentlich identifizierten Themen auf.

Materialitätsanalyse



Externe Prüfung

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Konzernabschluss und -lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zusätzlich hat Merck für die nicht-finanziellen Kennzahlen eine unabhängige Prüfungsbescheinigung im Rahmen einer sogenannten Limited Assurance erhalten.

Ansprechpartner:

Für Fragen und Feedback stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Merck KGaA
Group Communications
Maria Schaad

Frankfurter Str. 250
64293 Darmstadt
Germany

Tel.: +49 6151 72-0
Fax: +49 6151 72-200

Der nächste CR-Bericht von Merck wird voraussichtlich im April 2015 erscheinen.

Kennzahlen

Die dargestellten Zahlen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf die gesamte Merck Gruppe.

Weitere Informationen zum Berichtsrahmen sowie zu den Datenerfassungssystemen finden Sie in unserem **Berichtsprofil**.

Die folgenden Kennzahlen wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung („Limited Assurance“) geprüft.



Kennzahlen in diesem Kapitel:

- › Kennzahlen: Ökonomie
- › Kennzahlen: Compliance
- › Kennzahlen: Mitarbeiter
- › Kennzahlen: Umwelt
- › Kennzahlen: Gesellschaft

Kennzahlen: Ökonomie

Gesamterlöse, Umsatzerlöse, operatives Ergebnis (EBIT) und F&E-Kosten nach Sparten

In Mio €	Merck Serono	Consumer Health	Performance Materials	Merck Millipore	Konzern**
2011*					
Gesamterlöse	5.920,0	496,2	1.467,4	2.392,8	10.276,4
Umsatzerlöse	5.564,4	494,2	1.464,7	2.382,6	9.905,9
Gesamtes operatives Ergebnis (EBIT)	342,2	46,9	691,0	235,4	1.132,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.224,5	22,8	132,8	133,4	1.514,0
2012					
Gesamterlöse	6.405,2	475,2	1.675,6	2.619,9	11.172,9
Umsatzerlöse	5.995,8	472,6	1.674,2	2.598,2	10.740,8
Gesamtes operatives Ergebnis (EBIT)	508,3	4,3	598,5	233,2	963,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.187,3	19,4	137,4	166,1	1.511,3

* Die Vorjahreszahlen wurden angepasst (siehe Geschäftsbericht 2012, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden [↗](#)).

** Konzernkosten und Sonstige sind als nicht operative Bereiche hier nicht abgebildet (vgl. Geschäftsbericht 2012, Segmentbericht [↗](#)).

2012 war für Merck ein sehr erfolgreiches und gleichzeitig von erheblichen Veränderungen geprägtes Jahr. Die Gesamterlöse der Merck-Gruppe stiegen um 8,7 % auf 11.173 Mio € aufgrund eines organischen Wachstums von 4,8 %, eines Wachstums aus Währungseffekten in Höhe von 3,6 % sowie eines Zuwachses von 0,3 % aus Akquisitionseffekten (vgl. Geschäftsbericht 2012, Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage [↗](#)).

Im Berichtsjahr verzeichnete der Konzern einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT [↗](#)) von 14,9 % auf 964 Mio €; das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA [↗](#)) sank vor allem aufgrund von als Sondereinflüsse klassifizierten einmaligen Restrukturierungskosten um 13,6 % auf 2.360 Mio € (vgl. Geschäftsbericht 2012, Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage [↗](#)).

Mit 1.511 Mio € entsprachen die F&E-Aufwendungen in etwa dem Niveau des Vorjahres (vgl. Geschäftsbericht 2012, Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage [↗](#)).

Kennzahlen: Compliance

Interne Audits zu Korruption und Sozialcharta

Anzahl	2008	2009	2010	2011	2012
Zum Thema Korruption	36	32	34	28	40
Zu den Themen der Sozialcharta	–	–	26	26	40

Über die SpeakUp-Line gemeldete Compliance-Verstöße

Anzahl	2008	2009	2010	2011	2012
Compliance-relevante Meldungen	Nicht erfasst	14	21	29	20
Bestätigte Fälle	Nicht erfasst	3	3	5	5

Compliance-Schulungen

	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl der zu Antikorrupsionspolitik und -verfahren geschulten Mitarbeiter*	556	6.400	8.600	13.399	22.890
Anteil der zu Antikorrupsion geschulten Mitarbeiter, in %	2	19	21	33	59
Anzahl der zu Antikorrupsion geschulten Mitarbeiter mit einem Global Grade größer oder gleich 10	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	7.540	10.164
Anteil der zu Antikorrupsion geschulten Mitarbeiter mit einem Global Grade größer oder gleich 10, in %	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	53	60
Anteil der zu Antikorrupsion geschulten Mitarbeiter mit einem Global Grade kleiner als 10, in %	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	22	58

* Bis zum Jahr 2010 fanden die Antikorrupsionsschulungen im Rahmen der Schulungen zum Verhaltenskodex statt.

Um der besonderen Verantwortung von Mitarbeitern mit einem bestimmten Managementlevel und/oder Personalverantwortung Rechnung zu tragen, werden sie verstärkt zu Antikorrupsionsthemen geschult. Dabei werden alle Mitarbeiter mit einem Global Grade (GG) größer oder gleich 10 einbezogen.

Kennzahlen: Mitarbeiter

Mitarbeiterstruktur

Alle Mitarbeiter

Anzahl (zum 31.12.)	2008	2009	2010	2011	2012
Mitarbeiter insgesamt	32.800	33.062	40.562	40.676	38.847
Männer	Nicht erfasst	19.097	23.171	23.347	22.505
Frauen	Nicht erfasst	13.965	17.391	17.329	16.342

Das Effizienzsteigerungsprogramm „Fit für 2018“ hatte große Auswirkungen auf die Personalarbeit im Jahr 2012. In der überwiegenden Anzahl der Länder, in denen Merck vertreten ist, wurden die strukturellen Voraussetzungen und Regelungen mit den jeweiligen Sozialpartnern getroffen, um den erforderlichen Personalabbau sozialverträglich zu gestalten. Beispielsweise wurden in Deutschland Altersteilzeit und ein Abfindungsprogramm angeboten, woran bis Ende 2012 rund 1.200 Mitarbeiter teilgenommen haben. Insgesamt hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zu 2011 um 1.829 und damit um 4,5 % verringert.

Mitarbeiter nach Hierarchieebene

Anzahl (zum 31.12.)	2008	2009	2010	2011	2012
Mitarbeiter insgesamt	32.800	33.062	40.562	40.676	38.847
Senior Management (Global Grade größer 17)	Nicht erfasst	Nicht erfasst	51*	49*	54
Mittleres und unteres Management (Global Grade 14–17)	Nicht erfasst	Nicht erfasst	1.354*	1.355*	1.719
Weitere Mitarbeiter (Global Grade kleiner 14)	Nicht erfasst	Nicht erfasst	39.157*	39.272*	37.074

* In den Zahlen sind die Mitarbeiter der im Juli 2010 akquirierten Millipore Corporation nicht vollständig enthalten. Das Global-Grading-System wurde dort schrittweise eingeführt.

Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamtkonzern	Nicht erfasst	32.850	36.347	40.570	39.939
Produktion	Nicht erfasst	6.956	8.327	9.317	9.486
Logistik	Nicht erfasst	1.773	1.927	2.054	1.665
Marketing und Vertrieb	Nicht erfasst	10.582	11.541	12.322	12.353
Verwaltung	Nicht erfasst	3.750	4.378	4.696	4.416
Forschung und Entwicklung	Nicht erfasst	3.627	4.116	4.632	4.558
Infrastruktur und Sonstige	Nicht erfasst	6.162	6.058	7.549	7.461

→ Kennzahlen: Mitarbeiter

Mitarbeiter nach Regionen

Anzahl (zum 31.12.)	2008	2009	2010	2011	2012
Insgesamt	32.800	33.062	40.562	40.676	38.847
Europa	*	*	*	21.830	20.777
davon Frauen	*	*	*	9.832	9.261
Nordamerika	*	*	*	4.964	4.848
davon Frauen	*	*	*	2.314	2.225
Emerging Markets**	*	*	*	12.229	11.642
davon Frauen	*	*	*	4.565	4.274
Region Übrige Welt	*	*	*	1.653	1.580
davon Frauen	*	*	*	618	582

* Keine rückwirkende Berechnung nach der neuen Regionalstruktur.

** Lateinamerika und Asien ohne Japan.

Vollzeit- und Teilzeitverträge

Anteil in % (zum 31.12.)	2008	2009	2010	2011	2012
Vollzeitmitarbeiter	94	94	94	94	94
Teilzeitmitarbeiter	6	6	6	6	6

Im Jahr 2012 lag der Frauenanteil bei den Vollzeitmitarbeitern gruppenweit bei 39 % (2011: 40 %), bei den Teilzeitmitarbeitern lag er 2012 bei 90 % (2011: 92 %). An den deutschen Standorten Darmstadt, Gernsheim und Grafing waren im Jahr 2011 11 % und im Jahr 2012 13 % der Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Unbefristete und befristete Verträge

Anzahl (zum 31.12.)	2008	2009	2010	2011	2012
Mitarbeiter insgesamt	32.800	33.062	40.562	40.676	38.847
Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	39.261	37.732
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	1.415	1.115

Nur 3 % der Mitarbeiter der Merck-Gruppe haben befristete Verträge.

Im Jahr 2012 lag der Frauenanteil bei den Mitarbeitern mit unbefristeten Verträgen bei 42 % (2011: 42 %), bei den Mitarbeitern mit befristeten Verträgen lag er 2012 bei 46 % (2011: 49 %).

→ Kennzahlen: Mitarbeiter

Mitarbeiterfluktuation

Rate	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamte Fluktuationsrate	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	13,42	13,34
Fluktuationsrate nach Geschlecht					
Männer	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	12,80	12,87
Frauen	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	14,26	13,99
Fluktuationsrate nach Altersgruppen					
Bis 29 Jahre	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	21,74	21,76
30 bis 49 Jahre	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	11,63	12,19
Ab 50 Jahre	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	11,79	10,01
Fluktuationsrate nach Regionen					
Europa	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	8,65	9,22
Nordamerika	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	14,73	12,59
Emerging Markets	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	20,85	20,93
Region Übrige Welt	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	16,55	14,24

In der Tabelle sind die unbereinigten Fluktuationsraten angegeben. Sie berechnen sich folgendermaßen: Abgänge × 100/Durchschnittsbelegschaft in %.

Mitarbeiter, die während ihrer Elternzeit oder während einer Langzeiterkrankung ausscheiden, und Mitarbeiter, die in die passive Phase der Altersteilzeit übergehen, sind in der unbereinigten Fluktuationsrate nicht enthalten.

→ Kennzahlen: Mitarbeiter

Mitarbeiterfluktuation

Rate	2008	2009	2010	2011	2012
Fluktuationsrate von Mitarbeitern, die innerhalb der 18 Monate vor dem 31.12. des jeweiligen Jahres eingestellt wurden	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	12,23	14,07
Fluktuationsrate nach Geschlecht					
Männer	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	13,49	15,20
Frauen	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	10,42	12,34
Fluktuationsrate nach Altersgruppen					
Bis 29 Jahre	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	16,25	16,20
30 bis 49 Jahre	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	9,18	12,73
Ab 50 Jahre	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	8,51	9,69
Fluktuationsrate nach Regionen					
Europa	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	7,16	8,16
Nordamerika	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	7,30	7,91
Emerging Markets	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	17,11	19,06
Region Übrige Welt	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	5,67	11,90

Merck erfasst die Fluktuationsrate neuer Mitarbeiter über 18 Monate, da insbesondere in Führungspositionen zwölf Monate zu kurz sind, um die neue Position wirklich kennen zu lernen.

Die Fluktuationsrate berechnet sich folgendermaßen: $(\text{Neueintritte der letzten 18 Monate, die innerhalb der letzten 18 Monate Merck wieder verlassen haben}) / (\text{durchschnittliche Mitarbeiterzahl der letzten 18 Monate}) \cdot 100$. Mitarbeiter, die während ihrer Elternzeit oder während einer Langzeiterkrankung ausscheiden, und Mitarbeiter, die in die passive Phase der Altersteilzeit übergehen, sind in den Zahlen nicht enthalten.

→ Kennzahlen: Mitarbeiter

Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)

Anteil in % (zum 31.12.)	2008	2009	2010	2011	2012
Vollzeitmitarbeiter (Standardvertrag, ohne Außertarifliche) mit vertraglich festgelegter Arbeitszeit von maximal 48 Stunden/Woche ¹	99	99	99	99	99
Vollzeitmitarbeiter (Standardvertrag) mit mindestens 15 Urlaubstagen/Jahr ²	93	95	94	96	95
Mitarbeiterinnen mit Zugang zu Mutterschutzprogrammen ³	89	97	100	100	100
Mitarbeiter mit dem Recht auf Kollektivverhandlungen ⁴	78*	76*	96	96	97
Standorte, die Kinderarbeit, wie in der ILO-Konvention 138 beschrieben, ausschließen	100	100	100	100	100
Jüngster Mitarbeiter, ohne Auszubildende (Alter)	17	17	17	18	18

1 ILO: Hours of Work (Commerce and Offices) Convention, 1930 (No. 30).

2 ILO: Holidays with Pay Convention (Revised), 1970 (No. 132).

3 ILO: Maternity Protection Convention (Revised), 1952 (No. 103).

4 ILO: Freedom of Association and Protection of the Right to Organise Convention, 1948 (No. 87).

* Seit dem Jahr 2010 erfasst Merck den Anteil der Mitarbeiter, die prinzipiell das Recht auf Kollektivverhandlungen haben. In den Vorjahren hatten wir die Mitarbeiter erfasst, für die Kollektivvereinbarungen gelten.

Lokales Mindestgehalt

Anteil in %	2008	2009	2010	2011	2012
Anteil Standorte, die ein Gehalt über dem lokalen Mindestgehalt* garantieren	94	94	100	99	100

* Per Gesetz oder auf Basis anderer Bestimmungen, wie beispielsweise Tarifabkommen, festgelegtes Mindestgehalt.

Die „Global Rewards Policy“ gilt für alle Merck-Gesellschaften weltweit, sie gewährleistet eine systematische Gestaltung der Vergütung. Die Grundvergütung orientiert sich am Median und die kurzfristige variable Vergütung am dritten Quartil des relevanten Vergleichsmarktes. Damit liegt das Gesamtvergütungspaket oberhalb des Marktmedians.

→ Kennzahlen: Mitarbeiter

Arbeitsschutz

Arbeitsunfälle

	2008	2009	2010	2011	2012
Lost Time Injury Rate (LTIR = Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro 1 Mio Arbeitsstunden)	3,9	3,5	3,0	2,0	2,3
Anzahl Todesfälle	1	0	1	0	0

Bei der Ermittlung der Indikatoren wurden bei Merck angestellte Mitarbeiter erfasst. Beaufsichtigte Arbeitnehmer von Fremdfirmen und selbstständige Auftragnehmer sind nicht berücksichtigt.

Mit der LTIR erfassen wir Arbeitsunfälle von Merck-Mitarbeitern, die mit mindestens einem Tag Arbeitsausfall einhergehen. Als Arbeitsunfall gilt eine Verletzung, die sich aus der Art und im Verlauf der Arbeitstätigkeit ergibt und die keine innere Ursache hat (kumulatives Trauma). Als relevant gelten Arbeitsunfälle auf dem Werksgelände, auf Geschäftsreisen, Transportunfälle, im Zuge externer Einflüsse (z. B. Naturkatastrophen) und aufgrund krimineller Handlungen mit Personenschaden. Wegeunfälle und Unfälle im Rahmen des Betriebssports zählen nicht dazu. Erste-Hilfe-Fälle sind in der LTIR in der Regel nicht enthalten, da dabei meist keine Ausfallzeit von mehr als einem Tag entsteht.

Durch gezielte Maßnahmen im Bereich der Unfallprävention (z.B. Schulungen und Aktionen zur Stärkung der Sicherheitskultur) konnten wir in den Jahren 2011 und 2012 eine LTIR von 2,0 bzw. 2,3 erreichen. Wir arbeiten an der dauerhaften Stabilisierung des LTIR-Werts.

Für die Merck KGaA (24% der Mitarbeiter der Merck-Gruppe) melden wir arbeitsbedingte Erkrankungen, sofern sie ärztlich diagnostiziert und anerkannt wurden. Im Berichtszeitraum wurde ein Fall einer beruflich verursachten Krankheit gemeldet. Konzernweit erfassen wir die Zahl der arbeitsbedingten Erkrankungen nicht.

Aus- und Weiterbildung

Ausgaben für Weiterbildung der Mitarbeiter

In €	2008	2009	2010	2011	2012
Durchschnittliche Fortbildungskosten pro Mitarbeiter	1.064	1.102	1.152	982	699

Die durchschnittlichen Weiterbildungskosten pro Mitarbeiter haben sich 2011 und 2012 aufgrund von Einsparmaßnahmen im Rahmen des Transformationsprogramms „Fit für 2018“ um knapp 15 % bzw. 29 % im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr reduziert. Daneben trägt aber auch die verstärkte Tendenz zu E-Learnings zu einer Reduktion der Schulungskosten bei.

Auszubildende*

Zum 31.12.	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl Auszubildende	503	520	513	523	528
Anteil Auszubildende in %	5,6	5,7	5,9	5,6	5,7

* Bezieht sich nur auf die deutschen Standorte Darmstadt, Gernsheim und Grafing (rund 24 % der Mitarbeiter der Merck-Gruppe im Jahr 2012).

→ Kennzahlen: Mitarbeiter

Mitarbeiter mit regelmäßiger Leistungs- und Entwicklungsbeurteilung

Anteil in % (zum 31.12.)	2008	2009	2010	2011	2012
Mitarbeiter mit regelmäßiger Leistungs- und Entwicklungsbeurteilung	Nicht erfasst	Nicht erfasst	88	98	98

Unser weltweit einheitlicher „Performance Management“-Prozess schreibt jährliche Feedbackgespräche und Leistungsbeurteilungen für alle Mitarbeiter vor, die innerhalb unseres Stellenbewertungssystems mit einem Global Grade größer 10 eingestuft sind. Neben der Beurteilung der Leistungen unserer Mitarbeiter werden individuelle Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert. In diesen Prozess sind bislang rund 23.800 Mitarbeiter weltweit eingebunden.

Für alle anderen Mitarbeiter, die nicht auf elektronischem Weg an diesem weltweit einheitlichen Prozess teilnehmen, können andere Formen der Leistungsbeurteilung gewählt werden. Insgesamt nahmen somit im Jahr 2012 98 % der Mitarbeiter an einer Leistungs- und Entwicklungsbeurteilung teil.

→ Kennzahlen: Mitarbeiter

Vielfalt

Frauenanteil					
Anteil in % (zum 31.12.)	2008	2009	2010	2011	2012
Frauen an der Gesamtbelegschaft	42	43	43	43	42
Frauen in Führungspositionen (Global Grade größer oder gleich 14)*	Nicht erfasst	17	22*	23*	24
Frauen in den Sparten Merck Serono und Consumer Health	Nicht erfasst	Nicht erfasst	47	47	46
Frauen in den Sparten Performance Materials und Merck Millipore	Nicht erfasst	Nicht erfasst	33	38	37

* In den Zahlen sind die Mitarbeiter der im Juli 2010 akquirierten Millipore Corporation nicht vollständig enthalten. Das Global-Grading-System wurde dort schrittweise eingeführt.

Den Anteil von Frauen in Führungspositionen konnten wir seit 2009 kontinuierlich steigern. 2011 und 2012 lag der Anteil bereits bei 23 % bzw. 24 %.

Bis 2016 wollen wir den Frauenanteil im Management (Global Grade größer oder gleich 14) auf mindestens 25 % bis 30 % steigern. Wir befinden uns auf einem guten Weg, unser Ziel zu erreichen.

Internationalität der Mitarbeiter

	2008	2009	2010*	2011*	2012
Anzahl Nationalitäten	117	111	128	125	121
Anzahl Nationalitäten in Führungspositionen (Global Grade größer oder gleich 14)	Nicht erfasst	56	55	54	57
Anteil Nicht-Deutscher in Führungspositionen (Global Grade größer oder gleich 14), in %	Nicht erfasst	58	57	56	61

* In den Zahlen sind die Mitarbeiter der im Juli 2010 akquirierten Millipore Corporation nicht vollständig enthalten. Das Global Grading-System wurde dort schrittweise eingeführt.

→ Kennzahlen: Mitarbeiter

Alter der Mitarbeiter in einzelnen Regionen

Anzahl	Weltweit	Nordamerika	Europa (inklusive Deutschland)	Deutschland	Emerging Markets	Region Übrige Welt
2011						
Bis 29 Jahre	6.856	543	2.764	1.581	3.306	243
davon Frauen	3.014	269	1.371	661	1.274	100
30 bis 49 Jahre	26.513	2.996	14.407	6.526	8.002	1.108
davon Frauen	11.563	1.397	6.664	2.509	3.064	438
Ab 50 Jahren	7.307	1.425	4.659	2.793	921	302
davon Frauen	2.752	648	1.797	951	227	80
Durchschnittsalter	39,7	43,1	41,2	41,9	35,4	39,8
Mitarbeiter insgesamt	40.676	4.964	21.830	10.900	12.229	1.653
2012						
Bis 29 Jahre	5.957	508	2.354	1.466	2.878	217
davon Frauen	2.476	226	1.104	593	1.067	79
30 bis 49 Jahre	25.329	2.843	13.592	6.361	7.835	1.059
davon Frauen	11.027	1.339	6.290	2.478	2.976	422
Ab 50 Jahren	7.561	1.497	4.831	2.961	929	304
davon Frauen	2.839	660	1.867	1.022	231	81
Durchschnittsalter	40,2	43,6	41,8	42,3	36,0	40,3
Mitarbeiter insgesamt	38.847	4.848	20.777	10.788	11.642	1.580

Mitarbeiter mit Behinderung*

Anteil in % (zum 31.12)	2008	2009	2010	2011	2012
Mitarbeiter mit Behinderung	4,2	4,1	4,1	4,2	4,9

* Bezieht sich nur auf die deutschen Standorte Darmstadt, Gensheim und Grafing (rund 24 % der Mitarbeiter der Merck-Gruppe im Jahr 2012). Die Werte für die Jahre 2009–2011 wurden nachträglich korrigiert (Berechnungsgrundlage: deutsches Sozialgesetzbuch IX).

Versorgung der Mitarbeiter

Versorgungssysteme für Mitarbeiter

Anteil in %	2008	2009	2010	2011	2012
Mitarbeiter mit gesetzlicher Rentenversicherungspflicht	87	90	95*	98	99
Mitarbeiter mit betrieblicher Altersversorgung (auch zusätzlich zur staatlichen Rentenversicherung)	70	67	68	68	68

* Aufgrund einer Datennachlieferung wurde diese Zahl nachträglich korrigiert.

→ Kennzahlen: Mitarbeiter

Versorgungssysteme für Mitarbeiter

Anteil in %	2008	2009	2010	2011	2012
Mitarbeiter mit betrieblicher Unfallversicherung	99	97	100	100	100
Mitarbeiter mit staatlich garantierter Krankenversicherung	82	78	88	88	87
Mitarbeiter, bei denen sich Merck an der Krankenversicherung beteiligt	82	82	88	88	93

* Aufgrund einer Datennachlieferung wurde diese Zahl nachträglich korrigiert.

Langfristige Versorgungszusagen und Altersversorgung

In Mio €	2008	2009	2010	2011	2012
Barwert aller Versorgungszusagen zum 31.12.	1.586	1.878	2.356	2.490	2.830
Aufwendungen für Altersversorgung	93	98	132	168	159

Für die Mitarbeiter der Merck-Gruppe bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme der Altersversorgung, die in der Regel auf der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Entgelt der Mitarbeiter basieren. Die Pensionsverpflichtungen umfassen in der Merck-Gruppe sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungssysteme und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Leistungsorientierte Altersversorgungssysteme sind in der Merck-Gruppe sowohl rückstellungs- als auch fondsfinanziert. In den Rückstellungen sind ebenfalls pensionsähnliche Verpflichtungen enthalten, wie etwa die Rückstellungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern in den USA (vgl. Geschäftsbericht 2012, Erläuterungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [↗](#)).

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Flexible Arbeitszeiten

Anteil in %	2008	2009	2010	2011	2012
Mitarbeiter mit der Möglichkeit zur Beanspruchung von flexiblen Arbeitszeiten	Nicht erfasst	Nicht erfasst	57	58	69

→ Kennzahlen: Mitarbeiter

Elternzeit in Deutschland*

(zum 31.12.)	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl der anspruchsberechtigten Mitarbeiter	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	237	299
davon Frauen (erfasst über Mutterschutz im jeweiligen Jahr)	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	82	139
davon Männer (erfasst über Sonderurlaub bei Vaterschaft im jeweiligen Jahr)	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	155	160
Anzahl Mitarbeiter, die Elternzeit in Anspruch genommen haben**	234	162	368	401	434
davon Frauen	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	283	303
davon Männer	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	118	131
Anzahl Mitarbeiter in Elternzeit, die während der Elternzeit in Teilzeit gearbeitet haben	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	123	137
davon Frauen	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	117	135
davon Männer	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	6	2
Anzahl der aus der Elternzeit zurückgekehrten Mitarbeiter	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	144	162
davon Frauen	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	58	62
davon Männer	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	86	100
Anzahl Mitarbeiter, die ein Jahr nach Rückkehr aus der Elternzeit immer noch bei Merck beschäftigt waren	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	140	***
davon Frauen	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	55	***
davon Männer	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	85	***

* Zahlen beziehen sich nur auf die deutschen Standorte Darmstadt, Gensheim und Grafing (rund 24 % der Mitarbeiter der Merck-Gruppe im Jahr 2012). Für die Jahre 2008 und 2009 wurden die Daten zum Stichtag 31.12. des Jahres ausgewertet. Ab 2010 bildete jeweils das komplette Jahr die Grundlage für die Berechnungen. Darin wurden auch die Mitarbeiter berücksichtigt, die im Kalenderjahr Elternzeit in Anspruch genommen hatten, bis zum 31.12. allerdings schon wieder zurückgekehrt waren.

** Da Elternzeit zwischen einem Monat und 3 Jahren genommen werden kann, ist es möglich, dass Mitarbeiter über bis zu vier Kalenderjahre erfasst werden. Dies erklärt, dass die Zahl der Mitarbeiter in Elternzeit die der Anspruchsberechtigten übersteigt.

*** Zahl erst am 31.12.2013 verfügbar.

Kennzahlen: Umwelt

Umweltmanagement

Aufwendungen für Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit

In Mio €	2008	2009	2010	2011	2012
Aufwendungen	131	131	140	141	146

Diese Zahlen beinhalten Investitionen und interne sowie externe Ausgaben für Abfall- und Abwassermanagement, Wasser, Arbeitsschutz, Feuerschutz, Lärmreduktion, Verhinderung von Luftverschmutzung, Dekontaminierungen, Natur- und Landschaftsschutzmaßnahmen sowie Klimaschutz und Energieeffizienz.

Treibhausgasemissionen

Gesamte Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2 des GHG-Protocol)

In kt	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamte CO ₂ eq-Emissionen	542	598	513	489	556	521	516
Davon:							
Direkte CO ₂ eq-Emissionen	318	370	303	302	352	318	319
Indirekte CO ₂ eq-Emissionen	224	228	210	187	204	203	197

Portfoliobereinigt in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol).

eq = Äquivalente.

Eine detaillierte Beschreibung der Berechnungsmethoden ist in unserer Antwort zum [Carbon Disclosure Project](#)  enthalten.

Die Treibhausgasemissionen sind im Jahr 2011 um 6 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Somit zeigen unsere EDISON-Maßnahmen erste Erfolge. Emissionen aus der Energiegewinnung aus Biomasse sind in den Daten nicht enthalten. Im Jahr 2012 betrugen sie 5,1 kt (2011: 4,9 kt).

Andere relevante indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3 des GHG-Protocol)

	2008	2009	2010	2011	2012
Aus Flugreisen*, in kt	35	34	29	47	48
Aus Bahnfahrten**, in t	147	138	160	121	122
Aus Fahrten mit Mietwagen, in t***	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	848

* Geschätzt rund 70-80% der Flugreisen der Merck-Gruppe. Die Bilanzierung der so erfassten flugbedingten CO₂-Emissionen erfolgt über [atmosfair](#)  (Ausnahme: 2010).

** Deutschlandweite Erfassung. Daten werden durch die Deutsche Bahn AG zur Verfügung gestellt.

*** Emissionen aus der Nutzung von Mietwagen in Europa und Nordamerika.

eq = Äquivalente

→ Kennzahlen: Umwelt

Weitere Luftemissionen

Emissionen von ozonabbauenden Stoffen

In t	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamte Emissionen von ozonabbauenden Stoffen	1,3	0,8	0,7	1,0	1,9
FCKW-11eq*	Nicht erfasst	Nicht erfasst	0,04	0,06	0,1

* FCKW-11eq ist eine Maßeinheit, die verwendet wird, um das Ozonabbaupotenzial verschiedener Stoffe zu vergleichen. Die Bezugsgröße 1 entspricht dem Potenzial von FCKW-11 und FCKW-12, den Abbau der Ozonschicht zu verursachen.

Andere Luftemissionen

In kt	2008	2009	2010	2011	2012
VOC (Volatile Organic Compounds)*	1,9	0,2	0,2	0,2	0,2
Stickoxide	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2
Schwefeldioxid	0,05	0,03	0,03	0,02	0,02
Staub	0,02	0,02	0,02	0,03	0,03

* Leicht flüchtige organische Verbindungen.

Bei den berichteten VOC-, Stickoxid-, Schwefeldioxid- und Staubemissionen handelt es sich um produktionsbedingte Emissionen. Emissionen von Fahrzeugen sind in den Werten nicht enthalten. Die Emissionen werden teilweise über Messungen, teilweise durch Berechnungen oder Schätzungen ermittelt. Die Standorte sind nur teilweise verpflichtet, die einzelnen Parameter zu messen.

Transporte

Transporte von Fertigprodukten nach Transportmittel*

Anteil in %	2008	2009	2010	2011	2012
Lkw	63	60	58	58	58
Schiff	32	35	36	36	36
Flugzeug	5	5	6	6	6

* Bezieht sich auf die von deutschen Standorten verschickten Waren. Die Angaben beziehen sich auf das Gesamtgewicht der beförderten Produkte. Genannt ist das Hauptverkehrsmittel.

Bei der Versendung von Fertigwaren von den Produktionsstätten zu den lokalen Lagern der Landesgesellschaften arbeiten wir daran, den Anteil der Luftfracht zugunsten von Seefracht zu verringern. Dadurch sparen wir Kosten und reduzieren die CO₂-Emissionen, die bei unseren Transporten entstehen. Im Jahr 2012 hat diese Umstellung zu einer Einsparung von 2.000 t CO₂ geführt.

Ressourcenverbrauch

Energieverbrauch					
In GWh	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamter Energieverbrauch	1.435	1.322	1.455	1.446	1.438
Direkter Energieverbrauch	913	835	922	917	933
Erdgas	810	752	811	808	829
Flüssige fossile Brennstoffe*	95	68	97	97	91
Biomasse	8	15	14	12	13
Indirekter Energieverbrauch	522	487	533	529	505
Elektrizität	503	466	509	508	488
Dampf	19	21	24	21	17
In TJ					
Gesamter Energieverbrauch	5.166	4.759	5.238	5.206	5.177
Direkter Energieverbrauch	3.287	3.006	3.319	3.301	3.359
Erdgas	2.916	2.707	2.920	2.909	2.984
Flüssige fossile Brennstoffe*	342	245	349	349	328
Biomasse	29	54	50	43	47
Indirekter Energieverbrauch	1.879	1.753	1.919	1.905	1.818
Elektrizität	1.811	1.678	1.832	1.829	1.757
Dampf	68	75	87	76	61

Portfoliobereinigt in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol.

* Leichtes und schweres Heizöl, Liquefied Petroleum Gas (LPG), Diesel und Benzin.

An den Standorten in Billerica (USA), Bedford (USA), Molsheim (Frankreich), Tel Aviv (Israel) und Rom (Italien) nutzen wir Fotovoltaik zur Stromerzeugung.

Wasserentnahme					
In Mio m ³	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamte Wasserentnahme	21,3	16,2	18,0	17,6	16,2
Oberflächenwasser (Flüsse, Seen)	11,3	7,6	8,7	8,3	7,0
Grundwasser	6,6	5,7	5,5	5,7	5,3
Trinkwasser (von lokalen Versorgern)	3,4	2,9	3,8	3,6	3,9
Regenwasser und andere Herkünfte	0,02	0,02	0,02	0,02	0,01

Die eingesetzte Wassermenge enthält auch Kühlwasser, das ausschließlich erwärmt wird und nicht mit chemischen Stoffen in Berührung kommt. Ein großer Anteil dieses Kühlwassers (ca. 7 Mio m³) wird für Kühl- und Heizzwecke am Standort von Merck Serono in Genf verwendet. Hier wird Wasser aus dem Genfer See für die Klimatisierung des Verwaltungs- und Laborstandortes genutzt. An das System sind weitere Gebäude im angrenzenden Stadtbezirk angeschlossen. Das Seewasser deckt einen großen Teil des Energiebedarfs des Standortes.

→ Kennzahlen: Umwelt

Die Grundwassermengen, die wir im Rahmen von Sicherungsmaßnahmen am Standort Gernsheim, Deutschland, entnehmen, sind in den Daten nicht enthalten. Hier wird die Wassermenge wieder unmittelbar dem Naturhaushalt zugeführt.

Abwasser

Abwasservolumen und -qualität

	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamtes Abwasservolumen in Mio m ³	9,5	9,3	8,8	11,1	8,4*
Chemischer Sauerstoffbedarf COD (in t O ₂)	1.441	745	967	911	929
Phosphor in t	9	6	9	8	7
Stickstoff in t	52	48	61	73	76
Zink in kg	703	808	283	248	267
Chrom in kg	31	18	20	21	21
Kupfer in kg	30	38	40	34	37
Nickel in kg	50	38	39	101	101
Blei in kg	45	32	38	40	35
Kadmium in kg	9	8	10	10	10
Quecksilber in kg	2	1	1	1	1
Arsen in kg	7	8	7	6	3

* Anders als in den Vorjahren enthält die Abwassermenge im Jahr 2012 nicht die Grundwassermengen, die wir im Rahmen von Sicherungsmaßnahmen am Standort Gernsheim, Deutschland, entnehmen, und die dem Naturhaushalt unmittelbar wieder zugeführt werden. Weiterhin ist das Niederschlagswasser am Standort Gernsheim nicht enthalten.

In das Abwasservolumen gehen Indirekteinleitungen in eigene und öffentliche Kläranlagen ein, außerdem Direkteinleitungen (beispielsweise Regenwasser, Kühlwasser). Die aus dem Genfer See entnommenen Mengen an Wasser (ca. 7 Mio m³), die ausschließlich zu Kühl- und Heizzwecken verwendet und direkt wieder eingeleitet werden, sind in den Abwassermengen nicht enthalten.

In der Kläranlage des Standorts Gernsheim, Deutschland, wird auch das Abwasser der benachbarten Gemeinde Biebesheim gereinigt. Im Abwasservolumen und in den in der Tabelle angegebenen Emissionen ist das kommunale Abwasser aus Biebesheim enthalten.

Die Emissionen werden teilweise über Messungen, teilweise durch Berechnungen oder Schätzungen ermittelt. Die Standorte sind nur teilweise verpflichtet, die einzelnen Parameter zu messen.

Abfall

Gefährlicher und ungefährlicher Abfall

In kt	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamter Abfall	216*	162	194*	199*	189
Beseitigter Abfall, gefährlich	56	45	47	43	63
Beseitigter Abfall, nicht gefährlich	22	21	27	36	38

* Aufgrund einer Datenlieferung wurden diese Zahlen nachträglich korrigiert.

→ Kennzahlen: Umwelt

Gefährlicher und ungefährlicher Abfall

In kt	2008	2009	2010	2011	2012
Wiederverwerteter Abfall, gefährlich	41	26	29	41	44
Wiederverwerteter Abfall, nicht gefährlich	97	70	91	79	44

* Aufgrund einer Datenlieferung wurden diese Zahlen nachträglich korrigiert.

Abfall nach Entsorgungsmethode

	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamter Abfall, in kt	216*	162	194*	199*	189
Zur Beseitigung, in kt	78	66	74	79	101
Ablagerung auf Deponie, in kt	10	12	13	14	19
Thermische Beseitigung, in kt	68	54	61	65	82
Zur Verwertung, in kt	138	96	120	120	88
stoffliche Verwertung, in kt	115	79	100	97	64
energetische Verwertung, in kt	23	17	20	23	24
Recyclingrate, in %	64	59	62	60	47

* Aufgrund einer Datenlieferung wurden diese Zahlen nachträglich korrigiert.

Auch in den Jahren 2011 und 2012 hatten Abfälle aus Bau- und Sanierungsmaßnahmen einen großen Anteil an den Abfallmengen (2011: 36 %, 2012: 34 %). Durch eine große Abriss- und Sanierungsmaßnahme am Standort Darmstadt, Deutschland, mussten 2012 große Mengen an gefährlichem Abfall beseitigt werden. Dies wirkt sich auch auf die Recyclingrate aus, die sich auf 47 % verringert hat. Gleichzeitig ging die Menge an nicht-gefährlichem Abfall zur Verwertung zurück. Ein großer Teil dieser Abfälle war im Jahr 2011 bei einer großen Baumaßnahme in Darmstadt entstanden, die 2012 abgeschlossen war.

Kennzahlen: Gesellschaft

Ausgaben für gesellschaftliches Engagement

In Mio €	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamtausgaben	5,3	6,2	6,9	7,9	11,8

Bei den Ausgaben für das gesellschaftliche Engagement erfassen wir Produktspenden mit ihrem Marktwert. Eine Ausnahme von diesem Vorgehen ist die Praziquantel-Spende im Rahmen des Merck Praziquantel Donation Program. Der Wert dieser Spende wird gemäß der WHO-Richtlinie für Medikamentenspenden berechnet.

Der Anstieg von 2011 auf 2012 ist zu einem großen Teil durch das „ECPAP“ – „Erbix® China Patients Aid Program“ bedingt, bei dem wir in Zusammenarbeit mit der Roten Kreuz Stiftung Peking für einkommensschwache Patienten mit Darmkrebs kostenlos Erbitux® zur Verfügung gestellt haben. Das Programm erreichte 510 Patienten in 97 Krankenhäusern 35 chinesischer Städte.

Ausgaben für das lokale gesellschaftliche Engagement nach Regionen*

Anteil in %	2008	2009	2010	2011	2012
Europa	45	56	29	39	20
Nordamerika	7	11	17	23	13
Emerging Markets	34	28	49	37	66
Region Übrige Welt	14	5	5	1	1

* Ohne Leuchttumprojekte.

Fokus des lokalen gesellschaftlichen Engagements*

Anteil in %	2008	2009	2010	2011	2012
Gesundheit	–	–	–	28	30
Förderung von Kultur und Sport im Umfeld	20	15	14	18	28
Bildung	23	19	21	22	16
Umwelt	–	–	–	5	9
Andere	11	27	27	17	14
Katastrophenhilfe	5	6	3	10	3
Unterstützung sozial benachteiligter Menschen	41	33	35	–	–

* Ohne Leuchttumprojekte, Basis: Anzahl der Projekte.

Im Jahr 2011 haben wir die Fokusfelder unseres gesellschaftlichen Engagements überprüft. Viele unserer Projekte aus den unterschiedlichen Fokusfeldern unterstützen sozial benachteiligte Menschen. Um eine eindeutige Zuordnung zu erreichen, führen wir das Fokusfeld „Unterstützung sozial benachteiligter Menschen“ nicht mehr weiter. Die Fokusfelder „Gesundheit“ und „Umwelt“ haben wir neu aufgenommen.

→ Kennzahlen: Gesellschaft

Motive des gesellschaftlichen Engagements*

Anteil in %	2008	2009	2010	2011	2012
Gemeinnütziges Engagement	57	58	56	52	32
Investitionen in die Gesellschaft	16	19	20	24	52
Investitionen in das Unternehmen	27	23	24	24	16

*Ohne Leuchtturmprojekte, Basis: Ausgaben.

Die Motive unseres Engagements ordnen wir Kriterien zu, die sich am Modell der London Benchmarking Group (LBG) und dem Leitfaden der Bertelsmann Stiftung für das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen orientieren. Projekte, die in erster Linie auf Verbesserungen im Gemeinwesen zielen, werden als Investitionen in die Gesellschaft eingeordnet. Projekte, die sich vorwiegend auf unternehmensrelevante Faktoren wie Image oder Personalgewinnung auswirken sollen, summieren wir unter unternehmensorientiertes Engagement. Alle übrigen Projekte, die aufgrund ihres geringen Umfangs oder mangels belastbarer Daten nicht einer der beiden zuvor genannten Motivkategorien zugeordnet werden können, jedoch einer gemeinnützigen Organisation zugutekommen, erfassen wir als gemeinnütziges Engagement.

Ziele

Strategie und Management

Ziele: Corporate-Responsibility-Strategie und -Organisation

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
Verbesserung des Managements von CR-Themen	Etablierung eines CR-Komitees	Ende 2011	Das CR-Komitee wurde im Jahr 2011 gegründet. Es hat in den Jahren 2011 und 2012 viermal getagt.	

Legende:  erreicht  in Umsetzung  nicht erreicht  neues Ziel

Produkte

Ziele: Produktsicherheit

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
Etablierung einer global einheitlichen Gefahren- und Risikokommunikation für alle relevanten Merck-Chemikalien in der Lieferkette unter Berücksichtigung des Vorsorgegrundsatzes	Umsetzung von REACH:	Ende 2011	Das Programm SciDeEx®  ist auf den Internetseiten von Merck veröffentlicht.	
	Veröffentlichung des Berechnungsprogramms SciDeEx® im Merck Chemie-Portal			
	Ausstattung aller Gemische mit neuen Sicherheitsdatenblättern gemäß REACH Anhang II	Ende 2012	Alle Sicherheitsdatenblätter wurden fristgerecht auf das neue Format umgestellt.	
	Registrierung von Stoffen mit einer Produktionsmenge von 100-1000 t pro Jahr (Phase 2 der Umsetzung von REACH) und Registrierung von Non-Phase-in-Stoffen	Mitte 2013	Für mehr als 75 und damit einen großen Anteil der relevanten Stoffe sind die Arbeiten bereits abgeschlossen. Merck befindet sich mit der Erreichung des Ziels im Zeitplan.	
	Registrierung von Stoffen mit einer Produktionsmenge von 1-100 t pro Jahr (Phase 3 der Umsetzung von REACH) und Registrierung von Non-Phase-in-Stoffen	Mitte 2018	Wir haben mit der Registrierung erster Stoffe für Phase 3 begonnen.	
	Umsetzung von GHS/CLP:	Mitte 2015	Wir haben mit der Klassifizierung von Gemischen begonnen.	
	Einstufung von Gemischen und Sets nach der CLP-Verordnung			

→ Ziele

Ziele: Produktsicherheit

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
	Umsetzung der Global Product Strategy (GPS): Bereitstellung von Product Safety Summaries für alle unter REACH registrierten Gefahrstoffe unter GPS	Ende 2020	Erste Product Safety Summaries sind auf den Internetseiten der internationalen Chemieverbandes ICCA  verfügbar. Parallel zur Registrierung von Stoffen für REACH wird Merck weitere Product Safety Summaries erstellen, um das Ziel für alle Stoffe zu erreichen.	
	Projekte zur Gefahrenkommunikation: Aktualisierung von Sicherheitsdatenblättern für Nicht-Gefahrstoffe	Ende 2020	Wir haben begonnen, die Sicherheitsdatenblätter zu aktualisieren.	
	Ausweitung der Erstellung von Sicherheitsdatenblättern nach einem global einheitlichen Standard	Ende 2020	Ein konzernweiter Standard wird derzeit entwickelt.	

Ziele: Tierversuche

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
Harmonisierung des Tierschutzes in der Merck Gruppe	Aufbau einer gruppenweiten Governance für Corporate Animal Science & Welfare	Ende 2014		
	Erarbeitung eines konzernweiten Auditkonzepts für Versuchstiereinrichtungen von Kontraktinstituten	Ende 2015		
Harmonisierung der hohen Qualität der Tierhaltungen bei Merck Serono	Erlangung einer AAALAC International Akkreditierung für alle Merck-Serono- Tierhaltungen	Ende 2015		

Ziele: Lagerung und Transport

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
Weitere Verbesserung der Lager- und Transportsicherheit	Erstellung eines gruppenweiten Standards zur sicheren Logistik (Safe Logistics)	Ende 2013		
	Strukturierter Erfahrungsaustausch zu Lager- und Transportsicherheit mit Mitarbeitern weltweit	Ende 2013		
	Erweiterung der Audits zur Transportsicherheit inklusive Einbeziehung beauftragter Dienstleister	Ende 2014		
	Entwicklung weiterer Kennzahlen zur Bewertung der Lager- und Transportaktivitäten	Ende 2014		

Legende:  erreicht  in Umsetzung  nicht erreicht  neues Ziel

→ Ziele

Lieferanten

Ziele: Lieferantenmanagement

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Einführung des neuen Lieferantenmanagementprozesses in den wichtigsten Ländergesellschaften	Ende 2012	Ein neuer Lieferantenmanagementprozess wurde in den wichtigsten Landesgesellschaften eingeführt.	
	Anpassung der AGB zur Integration der Merck Responsible Sourcing Principles in allen Bestellungen	Ende 2013		
	Durchführung von CR-Audits bei 30 Lieferanten mit Risikopotenzial	Ende 2013		
	Schaffung der technischen Voraussetzungen für die Einholung von Lieferantenselbstauskünften in Frankreich, USA, China, Italien, Großbritannien und Irland durch Implementierung eines neuen IT-gestützten Lieferantenmanagementsystems	Ende 2013		
	Erfassung der Lieferantenselbstauskunft von Lieferanten mit einem erhöhten Risiko, bei denen wir ein definiertes Einkaufsvolumen übertreffen in den Ländern Deutschland, Brasilien, Mexico, der Schweiz, Japan, Indien Frankreich, den USA, China, Italien, Großbritannien und Irland	Ende 2013		

Legende:  erreicht  in Umsetzung  nicht erreicht  neues Ziel

Mitarbeiter

Ziele: Mitarbeiter gewinnen und fördern

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
Einführung eines Performance-Management-Systems	Einführung von Leistungsmanagement-Systemen für alle Mitarbeiter mit Zielvereinbarungen, Feedback und Coaching	Ende 2013	Im Jahr 2012 nahmen 98 % der Mitarbeiter an einer Leistungs- und Entwicklungsbeurteilung teil.	
	Einführung von Entwicklungsplänen für alle Mitarbeiter mit Leistungsbewertung, Zielfestlegung, Feedback und Coaching	Ende 2013	Ende 2012 waren für 77 % der Mitarbeiter Entwicklungspläne eingeführt.	

→ Ziele

Ziele: Mitarbeiter gewinnen und fördern

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
	Einführung von Entwicklungsplänen für alle Führungskräfte der im Jahr 2010 akquirierten Millipore Corporation	Ende 2011	Das Global-Grading-System wurde für die Mitarbeiter der 2010 akquirierten Millipore Corporation schrittweise eingeführt, dieser Prozess war Ende 2011 noch nicht beendet. Deshalb kann der Status Ende 2011 nicht angegeben werden. Ende 2012 waren Entwicklungspläne für 85 % der Führungskräfte eingeführt, bis Ende 2013 soll dieser Prozess beendet sein.	
Talent & Succession Management: Besetzung von mindestens 2/3 der Positionen mit der globalen Einstufung 16+ mit internen Bewerbern	Identifizierung von geeigneten Mitarbeitern mit Führungskräftepotenzial im Talent & Succession-Management-Prozess und Definition eines Prozesses für die gezielte Entwicklung	kontinuierlich	2011 haben wir den „Performance & Talent“-Prozess für die gezielte Entwicklung von Führungskräften eingeführt 2012 wurden 88% der offenen Stellen für Führungskräfte mit internen Kandidaten besetzt.	

Ziele: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
Reduktion der Arbeitsunfälle in der gesamten Merck-Gruppe (Lost Time Injury Rate = 2,5)	Umsetzung des Programms „selbst sicher“, Durchführung von EHS-Foren zu „Safety Behavior Change“	Ende 2015	2011 haben wir das konzernweite Programm „BeSafe!“ eingeführt. Durch gezielte Maßnahmen im Bereich der Unfallprävention (z. B. Schulungen und Aktionen zur Stärkung der Sicherheitskultur) konnten wir in den Jahren 2011 und 2012 eine LTIR von 2,0 bzw. 2,3 erreichen. Wir arbeiten an der dauerhaften Stabilisierung des LTIR-Wertes.	

Ziele: Vielfalt und Inklusion

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
Erhöhung des Anteils der Frauen im Management (globale Einstufung 14+) auf mindestens 25 % bis 30 %	Erhöhung des Frauenanteils durch zahlreiche Initiativen, die mehr Frauen in Führungspositionen bringen	Ende 2016	Der Frauenanteil im Management betrug 2011 23 % und 2012 24 %. Damit konnte er im Vergleich zu 2010 um zwei Prozentpunkte gesteigert werden.	

Legende:  erreicht  in Umsetzung  nicht erreicht  neues Ziel

→ Ziele

Umwelt

Ziele: Umweltmanagement

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
Erhalt des ISO-14001:2004-Gruppenzertifikats	Zertifizierung aller Produktionsstandorte nach ISO 14001:2004 Zertifizierung der im Juli 2010 akquirierten Millipore-Produktionsstandorte	kontinuierlich	Neue Produktionsstandorte werden sukzessive in das Gruppenzertifikat aufgenommen. Für vier Produktionsstandorte von Millipore ist die externe Zertifizierung und Aufnahme in das Gruppenzertifikat erst für 2013 geplant.	

Ziele: Klimaschutz

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
Reduktion der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) der Merck-Gruppe um 20 % (Basisjahr 2006)	Systematische Untersuchung des Energieverbrauchs an den Standorten	Ende 2020	Die systematische Untersuchung der Produktionsbetriebe auf Energieeinsparpotenziale wurde in Darmstadt und Gernsheim fortgeführt. Zudem fanden Energiechecks an den Standorten Altdorf, Semoy, Taicang, Savannah und Eppenheim statt.	
	Hebung von wirtschaftlichen Energieeinsparpotenzialen	Ende 2020	Fast 70 Projekte zur Einsparung von Energie bzw. zur Reduktion von Treibhausgasemissionen wurden begonnen und sind zum Teil bereits abgeschlossen.	
	Reduktion von prozessbedingten Emissionen	Ende 2020	Bei der Reduzierung der prozessbedingten Treibhausgasemissionen haben wir Fortschritte erzielt. Trotz gestiegenem Produktionsvolumen konnten wir die Emissionen leicht senken.	

Legende:  erreicht  in Umsetzung  nicht erreicht  neues Ziel

Gesellschaft

Ziele: Praziquantel

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
Ausrottung der Wurmkrankheit Bilharziose in Afrika	Kostenlose Bereitstellung von Tabletten mit dem Wirkstoff Praziquantel zur Behandlung von afrikanischen Schulkindern	Fortlaufend	Von Projektbeginn bis Ende 2012 wurden mehr als 100 Millionen Tabletten gespendet. Insgesamt wurden über 28 Millionen Kinder behandelt (Zahl noch nicht endgültig; Zahl für 2012 Zahl steht erst im Juli 2013 fest). 2011 und 2012 wurden jeweils über 7 Millionen Kinder behandelt. 2011: Bereitstellung von 25 Millionen Tabletten in neun afrikanischen Ländern 2012: Bereitstellung von mehr als 27 Millionen Tabletten in acht afrikanischen Ländern	
	Bildungsprogramm zur Aufklärung über die Ursachen von Bilharziose und mögliche Präventionsmaßnahmen	Ende 2013	Bis Mitte 2012 wurden die Unterrichtsmaterialien in Pilotprojekten im Senegal und Malawi getestet. 2013 wird das Bildungsprogramm unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus dem Pilotprojekten in beiden Ländern umgesetzt.	
	Schrittweise Verzehnfachung der Anzahl der jährlich gespendeten Tabletten auf 250 Millionen Tabletten	Ende 2016	Derzeit werden zusätzliche Wirkstofflieferanten gesucht.	
	Forschung an einer neuen Praziquantel-Formulierung für Kinder unter sechs Jahren		Juli 2012 Gründung eines Public Private Partnerships (PPP) Meilenstein: Die präklinische Entwicklung soll 2014 abgeschlossen sein; die klinische Entwicklung soll im Jahr 2014 beginnen.	
	Verbesserung der bisherigen Praziquantel-Formulierung	Ende 2014	Entwicklung eines Filmüberzugs, der dazu beiträgt, dass die Tabletten vom Patienten leichter zu schlucken sind und der sie noch unempfindlicher gegenüber langen Transportzeiten macht.	

Ziele: Minilab

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
Bekämpfung von Arzneimittelfälschungen durch Bereitstellung und Weiterentwicklung des mobilen Kompaktlabors GPHF Minilab	Entwicklung von neuen Testmethoden für fünf Wirkstoffe und Erweiterung der Handbücher mit der Beschreibung der neuen Testmethoden	Ende 2011	2011: Entwicklung von sieben neuen Testmethoden 2012: Fünf Schulungen zum Gebrauch des GPHF Minilabs, Entwicklung von sieben neuen Testmethoden	

→ Ziele

Ziele: Praziquantel

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Bis?	Fortschritt 2011 und 2012	Status
	Durchführung von drei Schulungen zum Gebrauch des GPHF-Minilab , Verkauf von 50 Minilabs, Entwicklung von sieben neuen Testmethoden	Ende 2013		+

Legende:  erreicht  in Umsetzung  nicht erreicht  neues Ziel

Auszeichnungen und Preise

CARBON DISCLOSURE PROJECT

STOXX



oekom research

access to
medicine
index

Auszeichnungen und Preise im Berichtszeitraum 2011 und 2012

Name	Wofür?	Wann?
Nachhaltigkeits-Ratings am Kapitalmarkt		
Carbon Disclosure Project	Das Carbon Disclosure Project (CDP) ist eine unabhängige Not-for-Profit-Organisation, die sich im Auftrag von Investoren für die transparente Berichterstattung der Treibhausgas-Emissionen und der Wassernutzung von Unternehmen einsetzt. Im „Carbon Disclosure Leadership Index“, der die Ausführlichkeit der Berichterstattung und die Transparenz bewertet, erreichte Merck 80 von 100 möglichen Punkten. Beim „Carbon Disclosure Performance Index“, der die unternehmerische Leistung bei der Reduktion der Emissionen misst, wurde Merck auf der Skala von A bis E mit einem „B“ eingestuft und liegt damit deutlich im oberen Bereich aller teilnehmenden Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.	2012
FTSE4Good-Index	Seit 2008 ist die Merck-Aktie im international führenden Nachhaltigkeits-Index FTSE4-Good gelistet, der das soziale, ökologische und ethische Verhalten von Unternehmen jährlich bewertet.	2011 und 2012
Oekom Research Nachhaltigkeits-Rating	Die Nachhaltigkeits-Rating-Agentur oekom research AG hat Merck auf einer Notenskala von A+ (beste Note) bis D- mit der Note C+ bewertet. Merck hat damit wieder den Prime-Status erreicht. In der Pharmabranche Pharmaceuticals & Biotechnology nimmt Merck damit Rang 10 ein. Insgesamt wurden 69 Unternehmen bewertet.	2011
Sustainalytics Nachhaltigkeits-Rating der DAX® 30-Unternehmen	In einer vergleichenden Studie zur Nachhaltigkeitsleistung der 30 größten börsennotierten deutschen Unternehmen belegte Merck Platz 14 (2009: Platz 11). Die vom deutschen Rating-Unternehmen Sustainalytics durchgeführte Analyse folgt dabei dem so genannten ESG-Ansatz, der die Untersuchungsbereiche Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) umfasst.	2011
STOXX® Global ESG Leaders-Index	Seit Oktober 2011 ist die Merck-Aktie im Nachhaltigkeitsindex STOXX Global ESG Leaders vertreten. Der Index bewertet Unternehmen nach Schlüsselkriterien aus den Bereichen Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung).	2011 und 2012
Auszeichnungen im Bereich Produktverantwortung		
Access to Medicine Index	Im „Access to Medicine“-Index verbesserte sich Merck auf Rang 8 (2011: Rang 17). Der Index bewertet zwanzig Pharmaunternehmen hinsichtlich ihrer Aktivitäten für die Verbesserung des Zugangs zu Arzneimitteln in Entwicklungsländern. Der Index wird zweijährlich von der Access to Medicine Foundation, einer internationalen Not-For-Profit-Organisation veröffentlicht.	2012
Bio-IT World Best Practices Award	Die spartenübergreifende Innovationsinitiative „Innospire“ bekam den Bio-IT World Best Practices Award in der Kategorie „Knowledge Management“ verliehen. Der Award ist eine Auszeichnung des Cambridge Healthtech Institutes in den USA.	2012

Auszeichnungen und Preise im Berichtszeitraum 2011 und 2012

Name	Wofür?	Wann?
Boston Business Journal Green Business Award	Das Geschäftsfeld Lab Water von Merck Millipore hat das ech2o-Programm für das Recycling von Wasserfilterkartuschen entwickelt und wurde dafür im Mai 2012 mit dem Boston Business Journal Green Business Award in den USA ausgezeichnet.	2012
Kundenservice für MS-Patienten	Die von EMD Serono  und Pfizer gesponserte Initiative MS LifeLines®  in den USA wurde von J.D. Power and Associates Call Center Program für hervorragenden Kundenservice für MS-Patienten ausgezeichnet.	2012
MassRecycle Business Innovation Award	Als einer der führenden Anbieter von Produkten für die Life-Science-Industrie startete Merck Millipore 2012 in den USA gemeinsam mit fünf Kunden ein Rücknahme-Pilotprogramm für Einwegprodukte und wurde dafür im November 2012 mit dem MassRecycle Business Innovation Award ausgezeichnet.	2012
R&D 100 Award 	Das Smplicity® Filtrations-System von Merck Millipore wurde in den USA zu einem der 100 technisch bedeutendsten Produkten, die auf den Markt gekommen sind, gewählt. Die Wahl wird vom dem Magazin „R&D Magazine“ durchgeführt.	2012
Auszeichnungen für unsere Leistung als Arbeitgeber		
Audit "Beruf und Familie"	Die gemeinnützige Hertie-Stiftung hat die deutschen Merck-Standorte Darmstadt und Gernsheim zum dritten Mal in Folge als „familienfreundlich“ ausgezeichnet. Das Prädikat basiert auf der Durchführung eines Audits zur Familienfreundlichkeit mit festgelegten Kriterien und gilt drei Jahre lang.	2012
Top-Arbeitgeber in den Niederlanden	Merck Serono wurde in den Niederlanden durch die Corporate Research Foundation als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet.	2011
Top Employer in the Greater Toronto Area 	Merck Serono wurde in Kanada durch die Zeitung „The Globe and Mail“ als einer der Top-Arbeitgeber im größeren Umkreis von Toronto ausgezeichnet.	2011
Ranking der besten Arbeitgeber für berufserfahrene Naturwissenschaftler in Deutschland	Im Ranking der besten Arbeitgeber für berufserfahrene Naturwissenschaftler in Deutschland erreichte Merck Platz 6.	2012
Ranking Top 125 Unternehmen im Bereich Weiterbildung 	EMD Serono wurde in den USA vom Magazin „Training Magazine“ als eines der 125 besten Unternehmen ausgezeichnet, die sich vorbildlich um die Weiterbildung und -entwicklung ihrer Mitarbeiter kümmern.	2012
Auszeichnung unseres gesellschaftlichen Engagements		
Capital Philantropy Award	Merck Serono wurde in China mit dem „Capital Philantropy Award“ für das „Erbix China Patients Aid Program“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung gehört zu den renommiertesten, die in der chinesischen Hauptstadt Peking im Bereich Wohltätigkeit vergeben werden. Insgesamt wurden 70 Unternehmen als „Philantropic Enterprise Beijing“ ausgezeichnet.	2012
Golden Bee CSR China Honor Roll	Das vorbildliche Engagement von Merck im Bereich Corporate Social Responsibility wurde in China mit dem Unternehmenspreis "Golden Bee CSR China Honor Roll" gewürdigt.	2012
Auszeichnung als "Empresa con Prácticas Transparentes (EPT) in Mexiko	Das "Consejo de Etica y Transparencia de la Industria Farmacéutica en México (CETIFARMA  , deutsch: Rat für Ethik und Transparenz in der Pharmazeutischen Industrie)" hat Merck in Mexiko für ethisches und transparentes Handeln ausgezeichnet.	2012

Weitere Preise und Auszeichnungen sind in den Print-Versionen unserer [Geschäftsberichte 2011](#)  (Rückseite) und [2012](#)  (S. 210) zu finden.

GRI-Index

Der CR-Bericht 2012 wurde in Übereinstimmung mit den Leitlinien der Global Reporting Initiative  (Version G3.1) erstellt. Er erfüllt die **Anwendungsebene A+** (von GRI bestätigt). Der nachfolgende GRI-Index bietet einen Überblick über die GRI-Indikatoren, in welchem Umfang Merck diese berichtet und wo die entsprechenden Inhalte gefunden werden können.



› [Download GRI-Erklärung](#)

Des Weiteren sind in der Tabelle die UN Global Compact (UNGC) Prinzipien aufgeführt. Mittels der Verweise können interessierte Leser nachlesen, welche Fortschritte Merck bei der Umsetzung der Prinzipien gemacht hat (Communication on Progress).

Mehr in diesem Kapitel:

- › GRI-Index: Unternehmens- und Berichtsprofil
- › GRI-Index: Ökonomische Leistungsindikatoren
- › GRI-Index: Ökologische Leistungsindikatoren
- › GRI-Index: Soziale Leistungsindikatoren

Legende:

- | | |
|-------|--|
| ● ● ● | Dieser Indikator wird vollständig berichtet |
| ● ● | Dieser Indikator wird teilweise berichtet |
| ● | Dieser Indikator wird derzeit nicht berichtet. |
| + | Optional zu beantwortende Zusatzindikatoren |

GRI-Index: Unternehmens- und Berichtsprofil

UNGC	GRI-Angabe	Kommentar	Verweis	Status
1.	Strategie und Analyse			
1.1	Erklärung des Vorstandsvorsitzenden zur Relevanz von nachhaltigem Handeln		Vorwort, CR-Strategie	● ● ●
1.2	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie Risiken und Chancen für das Unternehmen		CR-Strategie	● ● ●
2.	Unternehmensprofil			
2.1	Name		Unternehmensporträt	● ● ●
2.2	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen		Unternehmensporträt, Produkte 	● ● ●
2.3	Struktur		Unternehmensporträt	● ● ●
2.4	Hauptsitze		Unternehmensporträt	● ● ●
2.5	Länder der Geschäftstätigkeit		Unternehmensporträt, Anteilsbesitze nach Ländern 	● ● ●
2.6	Eigenumsstruktur und rechtliche Form		Unternehmensporträt	● ● ●
2.7	Bediente Märkte		Unternehmensporträt	● ● ●
2.8	Größe		Anzahl Mitarbeiter, Produkte und Standorte, Nettoumsatz  , Kapitalisierung 	● ● ●
2.9	Wesentliche Änderungen hinsichtlich Größe, Struktur und Eigentumsverhältnisse		Konsolidierungskreis  , Fit für 2018	● ● ●
2.10	Auszeichnungen		Auszeichnungen und Preise	● ● ●
3.	Berichtsparameter			
3.1	Berichtszeitraum		Berichtsprofil	● ● ●
3.2	Veröffentlichung des letzten Berichts		Berichtsprofil	● ● ●
3.3	Berichtszyklus		Berichtsprofil	● ● ●
3.4	Ansprechpartner		Berichtsprofil	● ● ●
3.5	Bestimmung der Berichtsinhalte		Berichtsprofil	● ● ●
3.6	Geltungsbereich		Berichtsprofil	● ● ●
3.7	Spezifische Beschränkungen des Geltungsbereichs		Berichtsprofil	● ● ●
3.8	Einbezogene Unternehmenseinheiten		Berichtsprofil	● ● ●
3.9	Methoden der Datenerhebung und Berechnungsgrundlagen		Berichtsprofil	● ● ●
3.10	Erläuterung neuer Darstellung von Informationen	In Einzelfällen wurden Daten korrigiert. Dies ist an entsprechender Stelle angegeben.	Berichtsprofil	● ● ●
3.11	Veränderte Berichtsparameter im Vergleich zu Vorjahren		Berichtsprofil	● ● ●
3.12	GRI-Index			● ● ●
3.13	Externe Prüfung/ Bestätigung des Berichts		Prüfbescheinigung	● ● ●
4.	Corporate Governance, Verpflichtungen und Engagement			
4.1	Führungsstruktur und Ausschüsse		Führungsorgane  , Vielfalt, Satzung 	● ● ●
4.2	Unabhängigkeit des Vorsitzenden des höchsten Leitungsorgans		Führungsorgane  , Satzung 	● ● ●
4.3	Unabhängige Mitglieder im höchsten Leitungsorgan		Führungsorgane  , Satzung 	● ● ●
4.4	Mitspracherecht der Mitarbeiter und Anteilseigner		Shareholder: Satzung  , Mitarbeiter: Dialog und Mitbestimmung	● ● ●
4.5	Nachhaltigkeitsorientierte Vergütung der Führungsorgane und der oberen Führungskräfte		Vergütungsbericht 	● ● ●
4.6	Vermeidung von Interessenskonflikten		Compliance, Unternehmensführungspraktiken 	● ● ●
4.7	Qualifikation und Erfahrung der Mitglieder des Vorstands		Führungsorgane  , Satzung  , Ziele des Aufsichtsrates  , Vielfalt	● ● ●

→ GRI-Index: Unternehmens- und Berichtsprofil

4.8	Interne Leitbilder, Verhaltenskodizes und Prinzipien		Unternehmenswerte und externe Initiativen, Compliance	● ● ●
4.9	Überwachung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsleistung durch das höchste Leitungsorgan		CR-Strategie	● ● ●
4.10	Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des höchsten Leitungsorgans		Satzung  , Aufsichtsrat  , Gesellschafterrat 	● ● ●
4.11	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips		CR-Strategie, Umweltmanagement	● ● ●
4.12	Externe Vereinbarungen, Prinzipien oder Initiativen		Unternehmenswerte und externe Initiativen	● ● ●
4.13	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensvertretungen		Stakeholder-Dialog	● ● ●
4.14	Einbezogene Stakeholdergruppen		Stakeholder-Dialog	● ● ●
4.15	Bestimmung der Stakeholdergruppen		Stakeholder-Dialog	● ● ●
4.16	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern		Stakeholder-Dialog	● ● ●
4.17	Fragen und Bedenken der Stakeholder		Stakeholder-Dialog, Fit für 2018, Berichtsprofil	● ● ●

GRI-Index: Ökonomische Leistungsindikatoren

UNGC	GRI-Angabe		Kommentar	Verweis	Status
		Managementansatz		Wirtschaftliche Leistung  , Produkte und Klimaschutz, Altersversorgung  , Lieferantenauswahl, Lokale Führungskräfte, Indirekte ökonomische Auswirkungen: Zugang zu Gesundheitsversorgung, Beschaffung Mica-Rohstoff, Dialog und Mitbestimmung, Retrologistik	● ● ●
Aspekt: Ökonomische Leistung					
	EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		Gewinn- und Verlustrechnung  , Kapitalflussrechnung  , Zahlen nach Sparten, Ländern Et Regionen  , Gesellschaftliche Investitionen, Personalaufwand 	● ● ●
7,8,9	EC2	Finanzielle Auswirkungen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation	In unserer Antwort zum Carbon Disclosure Project beschreiben wir die Chancen und Risiken, die wir durch den Klimawandel für Merck sehen. Aufgrund der Komplexität der Sachverhalte und der unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten können wir keine sinnvolle Schätzung der finanziellen Auswirkungen abgeben.	Klimaschutz, Carbon Disclosure Project 	● ● ●
1	EC3	Betriebliche Altersvorsorge		Altersversorgung  , Kennzahlen: Mitarbeiter	● ● ●
	EC4	Finanzielle Unterstützung durch öffentliche Hand		Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Sachanlagen  , Sachanlagen  , Forschungs- und Entwicklungskosten 	● ● ●
Aspekt: Marktpräsenz					
1	EC5 	Verhältnis der Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn	Entsprechend der Vorgabe in der Merck Sozialcharta garantieren alle Standorte ein Gehalt, das über dem lokalen Mindestlohn liegt.	Mitarbeiter gewinnen und fördern, Sozialcharta  , Kennzahlen: Mitarbeiter	● ●
	EC6	Anteil lokaler Lieferanten	Merck hat keine spezifischen, globalen Vorgaben und Richtlinien, die den Einkauf bei lokalen Lieferanten allgemeingültig regeln. Die Beschaffung unserer Rohstoffe erfolgt weltweit, abhängig von der Verfügbarkeit und dem Angebot. Jedoch gibt es Fälle, in denen lokale Anbieter durch ihre räumliche Nähe einen Wettbewerbsvorteil haben, beispielsweise im technischen Einkauf und beim Einkauf von Verpackungsmaterialien.		● ● ●
6	EC7	Anteil lokaler Führungskräfte	Wir fördern die Einstellung lokaler Mitarbeiter und auch den internationalen Einsatz auf allen Hierarchieebenen. Den Anteil lokaler Führungskräfte erfassen wir nicht, da er für die strategische Personalsteuerung bei Merck nicht relevant ist.	Vielfalt, Kennzahlen: Mitarbeiter	● ●
Aspekt: Mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen					
	EC8	Investitionen in die öffentliche Infrastruktur und gemeinnützige Projekte		Infrastrukturinvestitionen: Berufsschultechnikum, Krankenhaus Pakistan, Bildungs- und Gesundheitsangebote Indien, Gemeinnütziges Engagement: Gesellschaftliches Engagement, Kennzahlen: Gesellschaft	● ● ●
	EC9 	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		Zugang zu Gesundheitsversorgung, Beschaffung Mica-Rohstoff, Dialog und Mitbestimmung, Retrologistik	● ● ●

GRI-Index: Ökologische Leistungsindikatoren

UNGC	GRI-Angabe	Kommentar		Verweis	Status
7, 8, 9		Managementansatz		Umweltmanagement, Nachhaltige Produkte, Transportsicherheit	● ● ●
Aspekt: Ökonomische Leistung					
8	EN1	Eingesetzte Materialien	Wo möglich und sinnvoll beispielsweise bei Verpackungen, setzen wir recycelte Materialien ein. Insgesamt sind die Möglichkeiten zum Einsatz recycelten Materials in unserem Portfolio gering. Da dieser Indikator für Merck nicht anwendbar ist, erheben wir keine konzernweiten Daten dazu.	Ressourcenverbrauch, Verpackungen	● ●
8,9	EN2	Anteil Recyclingmaterial	Wo möglich und sinnvoll beispielsweise bei Verpackungen, setzen wir recycelte Materialien ein. Insgesamt sind die Möglichkeiten zum Einsatz recycelten Materials in der Produktion gering, da wir mit unserem Geschäftsmodell am Beginn von Wertschöpfungsketten stehen. Da dieser Indikator für Merck nicht anwendbar ist, erheben wir keine konzernweiten Daten dazu.	Verpackungen	● ●
Aspekt: Energie					
8	EN3	Direkter Energieverbrauch		Kennzahlen: Umwelt	● ● ●
8	EN4	Indirekter Energieverbrauch	Merck erfasst derzeit ausschließlich den Einkauf von Sekundärenergie – in erster Linie handelt es sich hierbei um Strom, in untergeordnetem Maße um Wärme/Dampf. Details zum lokalen Energiemix mit den jeweiligen Anteilen an Primärenergieträgern, erneuerbaren Energien etc. liegen uns nicht vor. Auch Daten zum lokalen Wirkungsgrad bei der Erzeugung von Strom oder Wärme liegen uns nicht vor. Merck-Produktionsstandorte liegen in Ländern mit stark variierendem Energiemix. Unsere Standorte mit dem größten Energieverbrauch sind Darmstadt und Gernsheim in Deutschland. Der Anteil der fossilen Energieträger (Kohle, Erdgas etc.) liegt hier bei ca. 61 %, der Anteil der Kernkraft bei ca. 18 % und der Anteil der erneuerbaren Energien bei ca. 21 %. Produktionsstandorte in der Schweiz beziehen Strom mit einem höheren Anteil an erneuerbaren Energien, Standorte in Frankreich und Japan Strom mit einem höheren Anteil an Kernkraft. Legt man bei der Erzeugung von elektrischer Energie einen geschätzten globalen Wirkungsgrad von 37 % für Umwandlung und Verteilung zugrunde, so ergibt sich ein Primärenergieverbrauch von 1.318 GWh für 2012. Berücksichtigt man einen geschätzten globalen Wirkungsgrad von 85 % für Wärme/Dampf so ergibt sich ein Primärenergieverbrauch von 20 GWh für 2012. Hieraus resultiert ein Gesamtprimärenergieverbrauch von 1.338 GWh für 2012. (Berechnung erfolgte anhand von Faktoren im „Handbuch für betriebliches Energiemanagement - Systematisch Energiekosten senken“, herausgegeben von DENA, 12/2012.	Kennzahlen: Umwelt	● ● ●

→ GRI-Index: Ökologische Leistungsindikatoren

8,9	EN5 +	Energieeinsparungen und Energieeffizienz	In 2012 haben wir Projekte umgesetzt, mit denen wir ca. 8,9 MWh Energie einsparen und dadurch ca. 3.460 t CO ₂ vermeiden konnten.	Beispiele für Klimaschutz-Projekte	● ● ●
8,9	EN6 +	Energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen		Produktbeispiele unserer Sparte Performance Materials 	● ● ●
8,9	EN7 +	Initiativen zur Reduktion des indirekten Energieverbrauchs	Wir reduzieren den indirekten Energieverbrauch mit verschiedenen Maßnahmen. So fördern wir an einigen Standorten die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder die Bildung von Fahrgemeinschaften. Unsere Reiserichtlinie für Deutschland lässt das Verkehrsmittel Flugzeug nur für wenige Strecken zu. Die Durchführung von Video- und Telefonkonferenzen wird im Unternehmen beworben. Nur für einige dieser Maßnahmen können wir die eingesparte Energie quantifizieren. Nach heutigem Kenntnisstand werden wir belastbare Daten auch in den kommenden Jahren nicht umfassend berichten können, da die Datenlage – sowohl bei uns, als auch bei unseren Geschäftspartnern – für eine sinnvolle Berichterstattung nicht ausreichend ist.	Klimaschutz, Work-Life-Balance	● ● ●
Aspekt: Wasser					
8	EN8	Gesamtwasserentnahme		Kennzahlen: Umwelt	● ● ●
8	EN9 +	Wasserquellen		Ressourcenverbrauch	● ● ●
8, 9	EN10 +	Rückgewinnung und Wiederverwendung von Wasser	Bei Merck wird Kühlwasser für Produktionsprozesse im Kreislauf geführt, außerdem werden bei einigen Prozessen Produktionsabwässer aufbereitet und wiederverwendet. In Darmstadt, Deutschland, dem größten Standort von Merck, werden beispielsweise mehr als 10 Millionen m ³ Kühlwasser im Kreislauf geführt. Dabei wird das Kühlwasser mehrfach umgewälzt. Nur etwa 1 % dieser Wassermenge muss pro Jahr neu in diesen Kreislauf eingespeist werden (zum Ausgleich von Verlusten durch Verdunstung oder Abschlammwasser aus den Kühltürmen). Eine systematische Erfassung dieser Wassermengen für die Merck-Gruppe führen wir nicht durch.		● ● ●
Aspekt: Biodiversität					
8	EN11	Grundstücke in Schutzgebieten oder Gegenden mit hoher Biodiversität	Keine	Biodiversität	● ● ●
8	EN12	Auswirkungen der Geschäftigkeit, Produkten und Dienstleistungen auf Schutzgebiete		Biodiversität	● ● ●
8	EN13 +	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume	Dieser Indikator ist für unsere Geschäftstätigkeit nicht relevant, da unsere Produktionsstandorte nur in ausgewiesenen Industriegebieten liegen.		●
8	EN14 +	Strategie, Ziele und Maßnahmen für Biodiversität	siehe EN13	Biodiversität	●
8	EN15 +	Gefährdete Tier- und Pflanzenarten	siehe EN13		●
Aspekt: Emissionen, Abwasser und Abfall					
8	EN16	Direkte und indirekte Treibhausgas-Emissionen		Kennzahlen: Umwelt	● ● ●
8	EN17	Sonstige relevante Treibhausgas-Emissionen	In unserer Antwort zum Carbon Disclosure Project haben wir eine Bewertung der Relevanz verschiedener Scope-3-Emissionen vorgenommen.	Carbon Disclosure Project 	● ● ●
7, 8, 9	EN18	Reduktion von Treibhausgas-Emissionen	In unserer Antwort zum Carbon Disclosure Project 2013 beschreiben wir Projekte zur Verringerung von Treibhausgasemissionen.	Carbon Disclosure Project  , Klimaschutz, Kennzahlen: Umwelt	● ● ●

→ GRI-Index: Ökologische Leistungsindikatoren

8	EN19	Emission ozonabbauender Stoffe		Kennzahlen: Umwelt	● ● ●
8	EN20	NO _x , SO _x und andere wesentliche Luftemissionen		Kennzahlen: Umwelt	● ● ●
8	EN21	Gesamte Abwassereinleitungen		Wasserschutz, Kennzahlen: Umwelt	● ● ●
8	EN22 +	Gesamtabfälle und Entsorgungsmethode		Abfallmanagement, Kennzahlen: Umwelt	● ● ●
8	EN23	Freisetzen von Schadstoffen	Sämtliche Ereignisse waren nicht wesentlich.	Prozess- und Anlagensicherheit	● ● ●
8	EN24 +	Transport gefährlicher Abfälle		Abfallmanagement	● ●
8	EN25 +	Durch Abwassereinleitungen oder Oberflächenabfluss belastete Gewässer und Lebensräume	Es wurde eine signifikante Einleitung identifiziert. Am Standort Darmstadt macht die Einleitung von gereinigtem Abwasser in den Darmbach mehr als 5 % des durchschnittlichen Jahresvolumens aus. Dies ist behördlich genehmigt. Erhebliche Auswirkungen auf das Gewässer oder damit verbundene Lebensräume sind damit nicht verbunden.		● ● ●
Aspekt: Produkte und Dienstleistungen					
7, 8, 9	EN26	Verringerung der Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen		Nachhaltige Produkte	● ● ●
8, 9	EN27	Rücknahme von Verpackungsmaterialien zwecks Wiederverwertung und Recycling	Wir nehmen Produktverpackungen zurück und haben dafür spezielle Rücknahmesysteme entwickelt. Aufgrund der Vielzahl unserer Produkte (mehr als 60.000) und deren Vielfalt erfassen wir den genauen Anteil nicht.	Wiederverwertung und Recycling	● ● ●
Aspekt: Einhaltung von Gesetzesvorschriften					
8	EN28	Geldbußen und Sanktionen aufgrund von Verstößen gegen Rechtsvorschriften	Im Berichtszeitraum lagen keine wesentlichen Fälle dieser Art vor.		● ● ●
Aspekt: Transport					
8	EN29 +	Umweltauswirkungen durch Transportaktivitäten		Transportsicherheit, Kennzahlen: Umwelt	● ●
Aspekt: Insgesamt					
7, 8, 9	EN30 +	Gesamte Umweltschutzausgaben und -investitionen		Kennzahlen: Umwelt	● ● ●

GRI-Index: Soziale Leistungsindikatoren

Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung: Managementansatz und Leistungsindikatoren

UNGC	GRI-Angabe		Kommentar	Verweis	Status
1, 3, 6		Managementansatz		HR-Management, Dialog und Mitbestimmung, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Mitarbeiter gewinnen und fördern, Vielfalt	● ● ●
Aspekt: Beschäftigung					
	LA1	Gesamtbelegschaft	Beaufsichtigte Arbeitnehmer wie z.B. Leiharbeitern erfassen wir derzeit nicht in unseren Datensystemen für Mitarbeiter. Wir arbeiten daran, die Daten zukünftig zu erfassen, so dass sie 2014 zur Verfügung stehen.	Kennzahlen: Mitarbeiter, Verhaltenskodex 	● ●
6	LA2	Mitarbeiterfluktuation		Mitarbeiter gewinnen und fördern, Kennzahlen: Mitarbeiter	● ● ●
	LA3 +	Betriebliche Leistungen		Mitarbeiter gewinnen und fördern, Kennzahlen: Mitarbeiter	● ● ●
	LA15	Elternzeit		Kennzahlen: Mitarbeiter	● ● ●
Aspekt: Arbeitnehmer-Arbeitgeberverhältnis					
1, 3	LA4	Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen	Wir berichten derzeit den Anteil der Mitarbeiter, die in der Merck Gruppe das Recht auf Kollektivvereinbarungen haben. Den Prozentanteil der Mitarbeiter, für die tatsächlich kollektive Vereinbarungen gelten, werden wir im nächsten Bericht darstellen.	Dialog und Mitbestimmung, Kennzahlen: Mitarbeiter	● ●
3	LA5	Mitteilungsfristen bei wesentlichen betrieblichen Änderungen	Die Regelungen zu Mitteilungsfristen sind weltweit unterschiedlich. Wir halten die geltenden Regeln ein und haben daher keine einheitliche konzernweite Mitteilungsfrist festgelegt.	Dialog und Mitbestimmung, Fit für 2018	● ● ●
Aspekt: Arbeitsschutz					
1	LA6 +	Durch Arbeitsschutz-Ausschüsse vertretene Gesamtbelegschaft	In Deutschland sind Arbeitsschutzausschüsse gesetzlich vorgeschrieben. Daher werden alle Mitarbeiter der deutschen Standorte (Darmstadt, Gernsheim, Gräfing) über Arbeitsschutzausschüsse repräsentiert, die auf Standortebene tätig sind. Dies stellt einen Anteil von rund 24 % an der Gesamtbelegschaft dar.		● ● ●
1	LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheiten sowie arbeitsbedingte Todesfälle	Wir haben die Lost Time Injury Rate (LTIR) als aussagekräftige Steuerungskennzahl in der Merck Gruppe definiert. Daher stellen wir keine separaten Zahlen zu Arbeitsunfällen, Ausfalltagen und Abwesenheiten dar. Eine Aufschlüsselung der LTIR nach Geschlecht und Regionen liegt derzeit noch nicht vor. Eine Aufschlüsselung nach Regionen wollen wir im nächsten Bericht darstellen. Arbeitsbedingte Erkrankungen berichten wir für die Merck KGaA in Deutschland, sofern diese ärztlich diagnostiziert und anerkannt wurden. Im Berichtszeitraum wurde ein Fall einer beruflich verursachten Krankheit gemeldet.	Kennzahlen: Mitarbeiter, Arbeitssicherheit und Gesundheit	● ●
1	LA8	Gesundheitsvorsorge und -beratung		Arbeitssicherheit und Gesundheit	● ● ●

→ GRI-Index: Soziale Leistungsindikatoren

1	LA9 +	Arbeitsschutzvereinbarungen mit Gewerkschaften	Für unsere Standorte in Deutschland gibt es eine Betriebsvereinbarung für Arbeitssicherheit und Gesundheit.	● ● ●
Aspekt: Aus- und Weiterbildung				
	LA10	Durchschnittliche jährliche Aus- und Weiterbildung je Mitarbeiter	Wir erfassen und berichten derzeit die Kosten für die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Die durchschnittlichen Weiterbildungsstunden werden derzeit noch nicht erfasst, sollen aber im kommenden Geschäftsjahr zur Verfügung stehen.	Kennzahlen: Mitarbeiter, Mitarbeiter gewinnen und fördern, Beispiele für Schulungen zu Spezialthemen: Compliance, Arbeitssicherheit, Vielfalt, Tierschutz, Betrieblicher Umweltschutz, Produktkriminalität ●
	LA11 +	Wissensmanagement und lebenslanges Lernen		Mitarbeiter gewinnen und fördern, Fit für 2018 ● ● ●
	LA12 +	Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung bei Mitarbeitern		Mitarbeiter gewinnen und fördern, Kennzahlen: Mitarbeiter ● ● ●
Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit				
1, 6	LA13	Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kriterien der Vielfalt	Da der Begriff „Minderheit“ global nicht einheitlich definiert ist, erfassen wir hierzu keine Daten. Darüber hinaus ist die Erfassung von persönlichen Daten unserer Mitarbeiter in vielen Ländern unserer Geschäftstätigkeit streng geregelt.	Geschäftsleitung  , Aufsichtsrat  , Ziele des Aufsichtsrates  , Kennzahlen: Mitarbeiter ● ●
Aspekt: Gleiche Vergütung für Männer und Frauen				
1, 6	LA14	Verhältnis des Gehalts von Männern und Frauen	Die Gehälter bei Merck sind an die Stellenbeschreibungen geknüpft, die im Global Grades System festgelegt sind. Im diesem System gibt es feste Gehaltsbänder, die für Männer und Frauen identisch sind. Prämien, die wir im Rahmen unserer leistungsorientierten Vergütung zahlen, werden auf Basis von vereinbarten und erreichten Zielen gezahlt. Der Prozess wird über das Performance Management gesteuert.	Mitarbeiter gewinnen und fördern ● ● ●

Menschenrechte: Managementansatz und Leistungsindikatoren

UNGC	GRI-Angabe	Kommentar	Verweis	Status
1, 2, 3, 4, 5, 6		Managementansatz	Menschenrechte, Compliance, HR-Management, Arzneimittelsicherheit, Klinische Studien, Lieferantenmanagement	● ● ●
Aspekt: Investitions- und Beschaffungspraktiken				
1, 2, 3, 4, 5, 6	HR1	Menschenrechtsaspekte bei Investitionsvereinbarungen und in Lieferantenverträgen	Vor Entscheidungen zu Fusionen und Übernahmen überprüfen wir die potentiellen Partner auf die Einhaltung von Menschenrechten hin. Der Fokus liegt insbesondere auf Arbeitsstandards und Umweltaspekten.	Lieferantenmanagement ● ● ●
1, 2, 3, 4, 5, 6	HR2	Überprüfung der Lieferanten und anderer Geschäftspartner auf Einhaltung von Menschenrechten und ergriffene Maßnahmen		Lieferantenmanagement, Klinische Studien ● ● ●
1, 2, 3, 4, 5, 6	HR3	Mitarbeiterschulungen zu Menschenrechten	Wir schulen unsere Mitarbeiter zu diversen Themen, die einen Bezug zu Menschenrechten aufweisen. Übergreifende Schulungen zum Thema Menschenrechte finden derzeit nicht statt.	Vielfalt, Produktkriminalität, Zugang zu Gesundheitsversorgung, Lieferantenmanagement, Compliance ● ● ●
Aspekt: Gleichbehandlung				
1, 2, 6	HR4	Anzahl Diskriminierungsfälle und ergriffene Maßnahmen		Vielfalt ● ● ●
Aspekt: Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektiverhandlungen				
1, 2, 3	HR5	Geschäftstätigkeiten mit signifikantem Risiko in Bezug auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen		Menschenrechte, Compliance, Lieferantenmanagement ● ● ●
Aspekt: Kinderarbeit				

→ GRI-Index: Soziale Leistungsindikatoren

1, 2, 5	HR6	Geschäftstätigkeiten mit erhöhtem Risiko in Bezug auf Kinderarbeit		Menschenrechte, Compliance, Lieferantenmanagement	● ● ●
Aspekt: Zwangs- und Pflichtarbeit					
1, 2, 4	HR7	Geschäftstätigkeiten mit erhöhtem Risiko in Bezug auf Zwangs- und Pflichtarbeit		Menschenrechte, Compliance, Lieferantenmanagement	● ● ●
Aspekt: Sicherheitspraktiken					
1, 2	HR8 +	Schulung des Sicherheitspersonals zu Menschenrechtsaspekten	Zurzeit finden noch keine gezielten zu Schulungen des Sicherheitspersonals zu Menschenrechtsaspekten statt. Wir entwickeln entsprechende Module, die voraussichtlich ab 2014 eingesetzt werden.		●
Aspekt: Rechte der Ureinwohner					
1, 2	HR9 +	Vorfälle von Verletzungen der Rechte von Ureinwohnern	Im Berichtszeitraum lagen keine wesentlichen Fälle dieser Art vor.		● ● ●
Aspekt: Bewertung					
1, 2	HR10	Bewertung der operativen Tätigkeit bezüglich des Einflusses auf Menschenrechte		Compliance, Menschenrechte	● ● ●
Aspekt: Ausgleichsmaßnahmen					
1, 2	HR11	Beschwerden bezüglich der Verletzung von Menschenrechten		Compliance, Menschenrechte, Lieferantenmanagement, Produktsicherheit	● ● ●

Gesellschaft: Managementansatz und Leistungsindikatoren

UNGC	GRI-Angabe		Kommentar	Verweis	Status
1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10		Managementansatz		Compliance, Stakeholder-Dialog, Dialog und Mitbestimmung	
Aspekt: Gemeinwesen					
	S01	Programme zur Bewertung der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft		Unternehmensstrategie  , CR-Strategie, Stakeholder-Dialog, Gesellschaftliches Engagement	● ● ●
	S09	Operative Tätigkeiten mit negativem Einfluss auf lokales Gemeinwesen		Betrieblicher Umweltschutz, Lieferantenmanagement, Wiederverwertung und Recycling	● ● ●
	S010	Vermeidung und Mechanismen zur Abschwächung von negativen Auswirkungen auf lokales Gemeinwesen		Compliance, Lieferantenmanagement, Dialog und Mitbestimmung, Stakeholder-Dialog	● ● ●
Aspekt: Korruption					
10	S02	Analyse von Korruptionsrisiken in Geschäftseinheiten		Compliance	● ● ●
10	S03	Schulungen bezüglich Anti-Korruption		Compliance	● ● ●
10	S04	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		Compliance	● ● ●
Aspekt: Politik					
1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10	S05	Politische Positionen und Lobbyarbeit	Merck handelt entsprechend der veröffentlichten Positionen. Dies gilt auch für den direkten Dialog mit Politikern oder für die politische Interessensvertretung über die Verbände.	Stakeholder-Dialog	● ● ●
10	S06 	Zuwendungen an politische Parteien und Politiker	Merck leistet keinerlei finanzielle Beiträge an Inhaber eines politischen Amtes oder Anwärter auf ein solches Amt, politische Parteien oder zugehörige Organisationen. Dies ist in unserem Verhaltenskodex festgelegt. In den USA gibt es sogenannte EMD Political Action Committees (PACs), über die unsere Mitarbeiter politische Kandidaten und Organisationen durch Spenden unterstützen. Dabei handelt es sich nicht um Spenden des Unternehmens, sondern um Zuwendungen der Mitarbeiter. Die gespendeten Beträge werden an die US-Wahlaufsichtsbehörde gemeldet und veröffentlicht.	Verhaltenskodex  , Veröffentlichung Spenden PACs (EMD Serono) 	● ● ●

→ GRI-Index: Soziale Leistungsindikatoren

Aspekt: Wettbewerbswidriges Verhalten					
10	S07 +	Anzahl der Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens	Derzeit ist Merck in zwei kartellrechtliche Verfahren involviert.	Risikobericht	● ● ●
Aspekt: Einhaltung von Gesetzesvorschriften					
	S08	Geldbußen und Sanktionen aufgrund des Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	Im Berichtszeitraum lagen keine wesentlichen Fälle dieser Art vor.		● ● ●

Produktverantwortung: Managementansatz und Leistungsindikatoren

UNGC	GRI-Angabe		Kommentar	Verweis	Status
1, 7, 8		Managementansatz		Produktsicherheit, Verantwortungsvolles Marketing, Compliance	● ● ●
Aspekt: Kundengesundheit und -sicherheit					
1	PR1	Analyse von Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen auf menschliche Gesundheit und Sicherheit		Produktsicherheit, Nachhaltige Produkte	● ● ●
1	PR2 +	Verstöße gegen Vorschriften bezüglich des Schutzes der menschlichen Gesundheit und Sicherheit	Risiken aus Rechtstreitigkeiten und -verfahren werden im Risikobericht des Geschäftsberichts veröffentlicht.		● ●
Aspekt: Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen					
8	PR3	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen		Produktsicherheit	● ● ●
8	PR4 +	Verstöße gegen Vorschriften bezüglich der Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	Risiken aus Rechtstreitigkeiten und -verfahren werden im Risikobericht des Geschäftsberichts veröffentlicht.		● ●
	PR5 +	Messung der Kundenzufriedenheit und Ergebnisse	Die Ergebnisse aus Kundenbefragungen sind vertraulich.	Stakeholder-Dialog, Nachhaltige Produkte, Verpackungen, Interaktionen Gesundheitswesen	● ●
Aspekt: Werbung					
	PR6	Verantwortungsvolle Werbung		Verantwortungsvolles Marketing	● ● ●
	PR7 +	Verstöße gegen Vorschriften bezüglich Werbung	Risiken aus Rechtstreitigkeiten und -verfahren werden im Risikobericht des Geschäftsberichts veröffentlicht.		● ●
Aspekt: Schutz der Kundendaten					
1	PR8 +	Gesamtzahl der berechtigten Datenschutzbeschwerden von Kunden	Eine Unternehmensrichtlinie regelt den Datenschutz innerhalb der Merck-Gruppe. Den steigenden Anforderungen folgend, wurde eine Erweiterung der Datenschutzorganisation beschlossen. Es gingen keine wesentlichen Beschwerden von externen Parteien oder Regulierungsbehörden ein.		● ● ●
Aspekt: Einhaltung von Gesetzesvorschriften					
	PR9	Geldbußen und Sanktionen aufgrund von Verstößen gegen Rechtsvorschriften	Im Berichtszeitraum verzeichneten wir einen normalen Geschäftsverlauf ohne wesentliche Bußgelder.		● ● ●

GRI-Erklärung



Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass **Merck** seinen Bericht „CR-Bericht 2012“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene A+ erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3.1 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3.1 Richtlinien aufzeigt. Für die Methode siehe www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 23. April 2013

Nelmara Arbex
Deputy Chief Executive
Global Reporting Initiative



Das „+“ wurde dieser Anwendungsebene hinzugefügt, weil Merck für Teile des Berichts/den Bericht eine externe Bestätigung eingeholt hat. GRI akzeptiert dabei die Beurteilung des Berichterstatters selbst bezüglich der Auswahl seines Assurance-Anbieters und des Umfangs des Untersuchungsgegenstandes der externen Bestätigung.

Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfaden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. www.globalreporting.org

Disclaimer: Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 15. April 2013. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.

Global Compact Communication on Progress

Fortschrittsmitteilung 2012 zur Umsetzung der Prinzipien des Global

Der Global Compact (GC) ist eine Initiative der Vereinten Nationen, die 2000 gegründet wurde. Unterzeichner der Initiative bekennen sich zu zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung, die auf zentralen Konventionen der Vereinten Nationen basieren. Gleichzeitig verpflichtet er die Unterzeichner, sich für die Umsetzung der Prinzipien im eigenen Einflussbereich aktiv einzusetzen.



Merck ist seit 2005 Mitglied des Global Compact. In der folgenden Tabelle stellen wir die wesentlichen Maßnahmen dar, mit denen Merck in den Jahren 2011 und 2012 die Prinzipien des Global Compact umgesetzt hat.

www.unglobalcompact.org

Global Compact

UNGC-Prinzipien	Relevante GRI-Indikatoren	Wesentliche Maßnahmen 2011 und 2012	Verweis
Prinzip 1: Unterstützung und Achtung der Menschenrechte	EC5, LA4, LA6-9, LA13-14, HR1-9, SO5, PR1-2, PR8	→ Durchführung Human Rights Risk Assessment → Weiterentwicklung des Lieferantenmanagements unter CR-Aspekten und Erstellung der „Merck Responsible Sourcing Principles“ → Erweiterung der Praziquantel-Spende zur Ausrottung der Bilharziose	Menschenrechte, Lieferantenmanagement, Praziquantel
Prinzip 2: Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen	HR1-9, SO5	→ Durchführung interner Audits zur Sozialcharta → Durchführung Human Rights Risk Assessment → Weiterentwicklung des Lieferantenmanagements unter CR-Aspekten und Erstellung der „Merck Responsible Sourcing Principles“	Compliance, Menschenrechte, Lieferantenmanagement
Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit	LA4-5, HR1-3, HR5, SO5	→ Durchführung interner Audits zur Sozialcharta → Durchführung Human Rights Risk Assessment → Weiterentwicklung des Lieferantenmanagements unter CR-Aspekten und Erstellung der „Merck Responsible Sourcing Principles“	Compliance, Menschenrechte, Lieferantenmanagement

Global Compact

UNGC-Prinzipien	Relevante GRI-Indikatoren	Wesentliche Maßnahmen 2011 und 2012	Verweis
Prinzip 4: Beseitigung von Zwangsarbeit	HR1-3, HR7, SO5	→ Durchführung interner Audits zur Sozialcharta → Durchführung Human Rights Risk Assessment → Weiterentwicklung des Lieferantenmanagements unter CR-Aspekten und Erstellung der „Merck Responsible Sourcing Principles“	Compliance, Menschenrechte, Lieferantenmanagement
Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit	HR1-3, HR6, SO5	→ Durchführung interner Audits zur Sozialcharta → Durchführung Human Rights Risk Assessment → Weiterentwicklung des Lieferantenmanagements unter CR-Aspekten und Erstellung der „Merck Responsible Sourcing Principles“	Compliance, Menschenrechte, Lieferantenmanagement
Prinzip 6: Beseitigung von Diskriminierung	EC7, LA2, LA13-14, HR1-4, SO5	→ Durchführung interner Audits zur Sozialcharta → Unternehmensziel zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen	Compliance, Vielfalt und Inklusion
Prinzip 7: Vorsorgender Umweltschutz	EC2, EN18, EN26, EN30, SO5	→ Erhalt des ISO 14001-Gruppenzertifikat für betriebliches Umweltmanagement → Einführung und Aktualisierung von EHS-Standards (z.B. für Prozess- und Anlagensicherheit, Lagerung und Transport, Wasserschutz, Abfallmanagement) → Maßnahmen zur Gewährleistung der Produktsicherheit (z.B. REACH, GHS, Global Product Strategy)	Umweltmanagement, Prozess- und Anlagensicherheit, Lagerung und Transport, Wasserschutz, Abfallmanagement, Produktsicherheit
Prinzip 8: Förderung des Umweltbewusstseins	EN1-30, SO5, PR3-4	→ Einführung und Aktualisierung von EHS-Standards (z.B. für Prozess- und Anlagensicherheit, Lagerung und Transport, Wasserschutz, Abfallmanagement) → Einführung Klimaschutzprogramm EDISON → Durchführung von Energiechecks an den Standorten → Kennzeichnung von Produkten → Rücknahme von Verpackungen	Prozess- und Anlagensicherheit, Lagerung und Transport, Wasserschutz, Abfallmanagement, Klimaschutz, Produktsicherheit, Wiederverwertung und Recycling
Prinzip 9: Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	EN2, EN5-7, EN10, EN18, EN26-27, EN30, SO5	→ Durchführung von Produktlebenszyklusanalysen → Entwicklung innovativer Produkte	Nachhaltige Produkte, Performance Materials 

Global Compact

UNGC-Prinzipien	Relevante GRI- Indikatoren	Wesentliche Maßnahmen 2011 und 2012	Verweis
Prinzip 10: Maßnahmen gegen Korruption	S02-6	→ Durchführung von internen Audits zu Korruption → Schulungen zu Anti-Korruption	Compliance

Bescheinigung des unabhängigen Prüfers

An die Geschäftsleitung der Merck KGaA, Darmstadt

Wir wurden beauftragt, eine betriebswirtschaftliche Prüfung bezüglich der Kennzahlen im Kapitel „Kennzahlen“, einschließlich der diese Kennzahlen begleitenden Erläuterungen, im Online „Corporate Responsibility Bericht 2012“ (im Folgenden „Der Bericht“) für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 der Merck KGaA, Darmstadt (im Folgenden „Merck“), durchzuführen. Die Angemessenheit der Ermittlung und Darstellung der Kennzahlen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien, einschließlich der Identifizierung wesentlicher Themen, liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung. Unsere Aufgabe ist es, bezüglich der Kennzahlen, einschließlich der begleitenden Erläuterungen, im Bericht ein Urteil in Form dieser Bescheinigung abzugeben.

Auftragsgegenstand

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung so geplant und durchgeführt, um mit begrenzter Sicherheit ausschließen zu können, dass die Kennzahlen, einschließlich der begleitenden Erläuterungen, im Kapitel „Kennzahlen“ für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 im Bericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien dargestellt sind:

- Kennzahlen: Ökonomie
- Kennzahlen: Compliance
- Kennzahlen: Mitarbeiter
- Kennzahlen: Umwelt
- Kennzahlen: Gesellschaft

Prüfungshandlungen zur Erlangung begrenzter Sicherheit sind auf die Feststellung der Plausibilität von Informationen ausgelegt und weniger umfangreich als zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit.

Berichtskriterien und Prüfungsstandards

Merck wendet die Sustainability Reporting Guidelines G3.1 der Global Reporting Initiative, den Corporate Accounting und Reporting Standard (Scope 1 und 2), den Corporate Value Chain (Scope 3) Standard vom World Resources Institute/World Business Council for Sustainable Development, zusammen mit internen Richtlinien, wie in dem Abschnitt „Berichtsprofil“ erläutert, als Berichtskriterien an.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000: „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board, durchgeführt. Dieser Standard erfordert unter anderem, dass das Prüfungsteam über solche spezifischen Fachkenntnisse, Fähigkeiten und berufsständischen Qualifikationen verfügt, aufgrund derer es Informationen zu Nachhaltigkeit würdigen kann, sowie die Einhaltung der Anforderungen zur Unabhängigkeit des Code of Ethics für Professional Accountants der International Federation of Accountants.

Durchgeführte Prüfungshandlungen

Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten:

- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Kontrolle von Kennzahlen, einschließlich der Konsolidierung der Daten, auf Konzern- und Standortebene;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Daten, einschließlich der begleitenden Erläuterungen verantwortlich sind;
- Besichtigungen der Standorte Darmstadt (Deutschland) und Gernsheim (Deutschland) zur Beurteilung der lokalen Datenerhebungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten;

→ Bescheinigung des unabhängigen Prüfers

- Analytische Beurteilung der Daten und Trends, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Nutzung der Erkenntnisse und relevanten Arbeiten zu Prüfungshandlungen der Konzern- und Jahresabschlussprüfung der Merck KGaA für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 bezüglich der aus dem Konzern- und Jahresabschluss übernommenen Kennzahlen und Informationen;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Kennzahlen, einschließlich der begleitenden Erläuterungen, die in unseren Auftragsgegenstand fallen.

Ergebnis

Aufgrund der bei der Durchführung unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung gewonnenen Erkenntnisse sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Kennzahlen, einschließlich der begleitenden Erläuterungen, im Bericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien dargestellt sind.

Frankfurt am Main, den 26. April 2013

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fischer

Wirtschaftsprüferin

Glöckner

Wirtschaftsprüfer

Glossar

3-R-Prinzip

Der 3-R-Grundsatz gilt international als Leitprinzip für alle Tierversuche. Durch den Einsatz tierversuchsfreier Verfahren (Replacement), die Reduzierung der Versuchszahl und Versuchstierzahl (Reduction) und die Verbesserung der Versuchsabläufe (Refinement) soll die Zahl der verwendeten Labortiere sowie deren mögliche Belastung vor, während und nach dem Einsatz auf ein absolutes Minimum beschränkt werden.

AAALAC

Die Association for Assessment and Accreditation of Laboratory Animal Care International ist eine private nichtstaatliche Organisation, die mithilfe freiwilliger Bewertungs- und Akkreditierungsprogramme die humane Behandlung von Tieren in der Wissenschaft fördert.

ATM (Access to Medicine)

Zugang zu Arzneimitteln

Access to Medicine Index

Der Index klassifiziert 20 der weltgrößten Pharmaunternehmen im Hinblick auf ihre Bemühungen, die Herstellung und Verteilung von Medikamenten für Menschen in Entwicklungsländern sicherzustellen. Er wird alle zwei Jahre von der Access to Medicine Foundation herausgegeben.

API

Active Pharmaceutical Ingredient. Bezeichnung für den Wirkstoff in einem Arzneimittel.

Audit

Ein Audit ist ein Verfahren zur Überwachung eines Managementsystems, das durch einen geschulten Auditor durchgeführt wird.

Bilharziose

Schistosomiasis oder Bilharziose ist eine Wurmkrankheit, die in warmen Binnengewässern durch Schnecken als Zwischenwirt verbreitet wird.

Biodiversität

Der Begriff beschreibt die Vielfalt an Ökosystemen, Lebensräumen und Landschaften auf der Erde, die Artenvielfalt und die genetische Vielfalt innerhalb einer biologischen Art bzw. Population.

Carbon Disclosure Project

Das Carbon Disclosure Project (CDP) ist eine unabhängige „Not-for-Profit“-Organisation, die sich im Auftrag von Investoren für die transparente Berichterstattung der Treibhausgas-Emissionen und der Wassernutzung von Unternehmen einsetzt.

CLP

Die europäische CLP-Verordnung (Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures) stützt sich auf das Global Harmonisierte System (GHS) für die einheitliche Einstufung und Kennzeichnung von Verpackungen.

CO₂eq

CO₂-Äquivalent. Gibt an, wie viel eine festgelegte Menge eines Treibhausgases zum Treibhauseffekt beiträgt. Als Vergleichswert dient Kohlendioxid.

Compliance

Unter dem Begriff Compliance wird die Einhaltung von Gesetzen und Regelwerken, sowie unternehmensinternen freiwilligen Kodizes zusammengefasst. Die Compliance ist Bestandteil der ordnungsgemäßen Unternehmensführung.